

New-Braunfels' Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat. Gegründet 1852.

Jahrgang 66.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 20. Dezember 1917.

Nummer 12.

Der Krieg.
A translation filed with the
master at New Braunfels, Texas,
December 19, 1917, as required by
law of Congress of October 6, 1917.

Der Deutschen aus Petrograd zu-
m hat der zwischen den Deutschen
und Russen abgeschlossene Waffen-
stillstand vertrag den folgenden
Inhalt: das zuerst angegebene Da-
s ist das nach dem russischen Kal-
ender, das zweite das nach dem Gre-
mischen Kalender, nach welchem
wir in den Vereinigten Staaten
seien:

Zwischen den Vertretern der
Befehlshaberstellen Russlands
und Bulgariens, Deutsch-
lands, Österreich-Ungarns und der
anderen Parteien ist zwecks Erziel-
ens dauernden, ehrenhaften
Zwischenstandes zwischen den beiden Partei-
en folgende Waffenstillstand ab-
schlossen worden:

Zwecks Erleichterung der Führ-
ung von Friedensverhandlungen und
schneller Heilung der vom Kriege ge-
schädigten Wunden, treffen die kon-
trahierenden Parteien Maßregeln
für die Wiederherstellung kultureller
und wirtschaftlicher Beziehungen zwis-
chen den unterzeichnenden Mächten.
Innerhalb der vom Waffenstillstand
erlaubten Grenzen wird Post- und
Handelsverkehr, der Postverkehr von
Büchern und Zeitschriften gestattet
werden; wofür die Einzelheiten von ei-
ner gemeinsamen Kommission, in welcher
alle Interessenten vertreten sind, in
Petersburg ausgearbeitet werden sollen.

Über die Situation am unteren
Laufe des Piave-Flusses sagte ein Ber-
icht vom Samstag:

Unzählige Quadratmeilen wü-
sten Sumpflandes, von stagnierenden
Lagunen und mehrere Fuß tief über-
schwemmten Landstreifen zer schnitten
und in zahllose Inseln abgeteilt mit
Reihen und Reihen feiner Batterien
von 3- bis 15-zölligen Kanonen
und tiefen, morastigen Gräben voll
Männern, welche entschlossen sind, daß
der Feind nicht weiter vordringen soll — das sind die eindrucksvollen
und anscheinend fast unbezwinglichen
Verteidigungswerke Benediks.

Die Art der Kriegsführung an der
ganzen Linie des unteren Piave, und
besonders die Methoden, welche ange-
wandt werden, um die „Königin der
Meere“ vor der deutschen und öster-
reichischen Invasion zu verteidigen
ist unzweifelhaft als einzige so
sogar in diesem Kriege, wo es an
Neuheiten nicht mangelt. Die Natur
hat den Eindringlingen ein Hindernis
in den Weg gelegt, welches an-
scheinend sogar undurchdringlicher ist
als das Gebirge, durch welches der
Feind seinen Weg erkämpft hat; und
dieses natürliche Hindernis ist be-
festigt worden, wie sonst wohl kein an-
derer Ort in Europa.

Der menschliche Schaffsun hat sich
selbst übertroffen in der Herstellung
schwimmender Festungswerke, ar-
miert mit riesigen Geschützen, welche
geschickt vor den sionierenden Aero-
planen camoufliert und verborgen
sind und von einer Stelle zur andern
schlüpfen können, ohne den Ein-
dringlingen ein Ziel darzubieten;
und die dennoch im Stande sind, den
Feind zu bombardieren, wenn er
nachts versucht, über den Piave-
fluß Pontonbrücken zu bauen.

Kirchliches.
In der Johanniskirche zu
Petersburg östlich von Greenwich
findet auf alle Marine- und
Luftwaffen Anwendung. In bezug
auf die Ausdehnung des Waffenstill-
stands besteht auch auf polnische
Weise Meer und die

russische Küste des nördlichen Eis-
meeres wird ein besonderes Ueberein-
kommen getroffen werden. Angriffe

auf Kriegs- und Handelschiffe müs-
sen in obigen Gewässern aufhören
und in anderen vermieden werden.“

Nach Besetzung der Demarcations-
linien im Schwarzen Meere und in
der Ostsee und Einschränkung der
Bewegungen von Kriegsschiffen, be-
stimmt das Uebereinkommen, daß
Handelsfahrt in diesen Meeren
gestattet sein soll, unter Regeln, die
von einer Kommission formuliert wer-
den sollen.

Sofort nach Unterzeichnung des
Waffenstillstandesprotokolles sollen
Friedensverhandlungen eingeleitet
werden. Es ist vorgesehen, daß Maß-
regeln für den Austausch von Zivil-
gefangenen getroffen werden, von In-
validen, Frauen, und Kindern unter
14 Jahren, und für Milderung in
den Zuständen der Kriegsgefangenen.
Das Uebereinkommen schließt mit
folgenden Worten:

„Zwecks Erleichterung der Führ-
ung von Friedensverhandlungen und
schneller Heilung der vom Kriege ge-
schädigten Wunden, treffen die kon-
trahierenden Parteien Maßregeln
für die Wiederherstellung kultureller
und wirtschaftlicher Beziehungen zwis-
chen den unterzeichnenden Mächten.
Innerhalb der vom Waffenstillstand
erlaubten Grenzen wird Post- und
Handelsverkehr, der Postverkehr von
Büchern und Zeitschriften gestattet
werden; wofür die Einzelheiten von ei-
ner gemeinsamen Kommission, in welcher
alle Interessenten vertreten sind, in
Petersburg ausgearbeitet werden sollen.“

Über die Situation am unteren
Laufe des Piave-Flusses sagte ein Ber-
icht vom Samstag:

Unzählige Quadratmeilen wü-
sten Sumpflandes, von stagnierenden
Lagunen und mehrere Fuß tief über-
schwemmten Landstreifen zer schnitten
und in zahllose Inseln abgeteilt mit
Reihen und Reihen feiner Batterien
von 3- bis 15-zölligen Kanonen
und tiefen, morastigen Gräben voll
Männern, welche entschlossen sind, daß
der Feind nicht weiter vordringen soll — das sind die eindrucksvollen
und anscheinend fast unbezwinglichen
Verteidigungswerke Benediks.

Die Art der Kriegsführung an der
ganzen Linie des unteren Piave, und
besonders die Methoden, welche ange-
wandt werden, um die „Königin der
Meere“ vor der deutschen und öster-
reichischen Invasion zu verteidigen
ist unzweifelhaft als einzige so
sogar in diesem Kriege, wo es an
Neuheiten nicht mangelt. Die Natur
hat den Eindringlingen ein Hindernis
in den Weg gelegt, welches an-

scheinend sogar undurchdringlicher ist
als das Gebirge, durch welches der
Feind seinen Weg erkämpft hat; und
dieses natürliche Hindernis ist be-
festigt worden, wie sonst wohl kein an-

derer Ort in Europa.

Der menschliche Schaffsun hat sich
selbst übertroffen in der Herstellung
schwimmender Festungswerke, ar-
miert mit riesigen Geschützen, welche
geschickt vor den sionierenden Aero-
planen camoufliert und verborgen
sind und von einer Stelle zur andern
schlüpfen können, ohne den Ein-
dringlingen ein Ziel darzubieten;

und die dennoch im Stande sind, den
Feind zu bombardieren, wenn er
nachts versucht, über den Piave-
fluß Pontonbrücken zu bauen.

In der Johanniskirche zu

Petersburg östlich von Greenwich
findet auf alle Marine- und
Luftwaffen Anwendung. In bezug
auf die Ausdehnung des Waffenstill-
stands besteht auch auf polnische
Weise Meer und die

ein dramatisches Spiel in der Halle
zu Marion vortragen.

Der Titel lautet: Weihnachten mit
unsren Soldaten im Schlügengraben.
Der Beitrag des Abends soll zum be-
sten der Kirchenkasse verwandt wer-
den. P.

Am Christabend wird die Christfeier
in Zuehl stattfinden, am ersten
Weihnachtsabend in Ebolo, und am
zweiten Weihnachtsabend in Converse.
Am 1. Weihnachtstage morgens
wird Feiertagsdienst in Ebolo gehal-
ten werden nebst Abendmahlstfeier.
nachmittags in Converse und am 2.
morgens in Zuehl.

Bulverde.

In der Ev. Luth. St. Paulus Kir-
che, Bulverde, Texas, wird am 23.
Dezember Abends ein Weihnachts-
Gottesdienst mit einem Weihnachts-
programm stattfinden. Die Kinder
der Gemeinde werden Gedichte und
Weihnachtslieder unter dem brenn-
enden Weihnachtsbaum vortragen.
Der Gemischte Kirchenchor von der
Veitel Gedächtnis-Kirche, Fratt,
Texas, bestehend aus 28 Sängern
werden an diesem Abend einige Weih-
nachts-Chorlieder singen. Der Got-
tesdienst beginnt pünktlich um 1/2
Uhr Abends. Alle Glieder und
Freunde der Gemeinde sind herzlich
eingeladen zu diesem Fest. Gottes-
dienst. E. G. K.

Kirchenzettel für die Zeitzeit, Evan-
gelische Friedenskirche am Geronimo.
Die Christnachtfeier der Sonntagsschule
findet am 25. Dezember
pünktlich beginnend um 7 Uhr ab-
ends statt. Ein schönes Programm
wird von den zahlreichen Sonntagsschülern
aufgeführt werden.

Am 25. morgens findet wie ge-
wöhnlich Sonntagsschule und Got-
tesdienst statt, bei dem beide Chöre
der Gemeinde mitwirken werden. Ich
bitte ganz besonders um recht zahl-
reichen Besuch dieses Feiertagsdien-
stes.

Am 31. Dezember beginnend ab-
ends 8 Uhr wird dieses Jahr Zu-
vestergottesdienst in der Friedenskir-
che stattfinden.

Ebenso wird der Eingang ins neue
Jahr am Neujahrstage durch Gottes-
dienst gefeiert werden. Am 5. Sonn-
tag, also am 30. ist kein Gottesdienst.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Kirchenzettel, Evangelische Kreuzge-
meinde zu Seguin, Texas.

Am Sonntag den 23. morgens wie
gewöhnlich Sonntagsschule und Got-
tesdienst.

Am Mittwoch den 26. als am 2.
Weihnachtsfeiertage, abends 1/2
beginnend findet die Christfeier der
Sonntagsschule statt. Falls die be-
stallte Glocke der Gemeinde noch recht-
zeitig eintrifft um sie im Turm ein-
zuhängen, so findet an demselben A-
bend die Einweihung der Glocke statt.

Am Neujahrstag abends 8 Uhr fin-
det Gottesdienst statt. Ich lade zu der
gleichen Gottesdienst alle Glieder und
Freunde der Gemeinde herzlich ein.

Auch uns Gott um ein gesegnetes
Jahr 1918 bitten.

A. Koerner, Pastor.

Kirchliches aus Marion.

In der evangel. Kirche versammelt
sich am Sonntag, den 23. Dezember
die Sonntagsschule um halb 3 Uhr
nachm. Abends um halb 8 Uhr der
Jugendverein.

Montag, den 24. abends 7 Uhr
findet die Weihnachtsfeier und Be-
sicherung der Sonntagsschule statt.

Am 1. Feiertage ist morgens um
10 Uhr Feiertagsdienst und Feier
des heil. Abendmahl.

Am 2. Feiertag, abends 7 Uhr
Weihnachtsfeier des Jugendvereins.
Bei dieser Feier wird auch ein Dialog

vorgelesen werden, betitelt: „Der
reiche Onkel und die arme Witwe“.

In Leisner's Schule.
Sonntag, den 23. Dezember, vorm.
Sonntagsschule und Gottesdienst.

Am 1. Feiertag, den 25. Dez.
abends 7 Uhr wird die Weihnachtsfeier
und Sicherung der Sonntagsschule stattfinden.

Am 2. Feiertag ist morgens Fei-
tagesdienst.

Zu allen diesen Feiern und Got-
tesdiensten laden freundlich ein
F. Lapiens, Pastor.

Aus Ebolo wird uns berichtet:
Am Sonntag, den 16. Dezember
wurde im Hause der Eltern Herrn
Ernst Katt und Frau Alma, geb.
Weh, das jüngste Söhnlein durch
Herrn Pastor Kniker getauft, und es
wurden ihm die Namen Roman,
Heinrich, Gustav, August Katt ge-
geben. Paten waren die Herren Dr.
Weiß, Gustav Rohde und Frau Marie
Pfannstiel. Das freudige Ereignis
wurde gebührend gefeiert.

Dankesagung.

Allen, die beim Tode und bei der
Beerdigung unserer geliebten Mut-
ter, Großmutter und Schwester Frau
Susan E. Peuffer, geb. Gravis, uns
ihre Teilnahme und der Verstorbenen
die lebte Ehre erwiesen, besonders
für die vielen schönen Blumen-
wenden, sprechen wir hiermit uns-
seren tiefsinnigen Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankesagung.

Allen, die uns während der Krank-
heit, beim Tode und bei der Beerdig-
ung unserer geliebten Gattin, Mut-
ter, Großmutter und Schwester Frau
Johanna Timmermann, geb. Timmer-
mann, ihre Teilnahme erwiesen, be-
sonders auch für die vielen Blumen-
wenden und den Herren Pastoren
Mornhimerweg und Budd für ihre tro-
tenden Worte im Hause und am
Grabe, sprechen wir hiermit unser
tiefsinnigen Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankesagung.

Allen, die uns während der Krank-
heit, beim Tode und bei der Beerdig-
ung unserer geliebten Gattin, Mut-
ter, Großmutter und Schwester Frau
Johanna Timmermann, geb. Timmer-
mann, ihre Teilnahme erwiesen, be-
sonders auch für die vielen Blumen-
wenden und den Herren Pastoren
Mornhimerweg und Budd für ihre tro-
tenden Worte im Hause und am
Grabe, sprechen wir hiermit unser
tiefsinnigen Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankesagung.

Allen, die uns während der Krank-
heit, beim Tode und bei der Beerdig-
ung unserer geliebten Gattin, Mut-
ter, Großmutter und Schwester Frau
Johanna Timmermann, geb. Timmer-
mann, ihre Teilnahme erwiesen, be-
sonders auch für die vielen Blumen-
wenden und den Herren Pastoren
Mornhimerweg und Budd für ihre tro-
tenden Worte im Hause und am
Grabe, sprechen wir hiermit unser
tiefsinnigen Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankesagung.

Allen, die uns während der Krank-
heit, beim Tode und bei der Beerdig-
ung unserer geliebten Gattin, Mut-
ter, Großmutter und Schwester Frau
Johanna Timmermann, geb. Timmer-
mann, ihre Teilnahme erwiesen, be-
sonders auch für die vielen Blumen-
wenden und den Herren Pastoren
Mornhimerweg und Budd für ihre tro-
tenden Worte im Hause und am
Grabe, sprechen wir hiermit unser
tiefsinnigen Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankesagung.

1917 Modell Ford Roadster und
Overland Roadster in vollkommenem
Zustande. New Braunfels Auto Co.

Verloren — auf San Antonio
Road, brauner Pelzfragen. Gegen
Belohnung zu senden an Winfred
Dume, 2610 Guadalupe St., Austin,
Texas. 1t

Zu verkaufen.
Ein gute Ford Touring Car.
Nähres bei
Willie Neuse.
Phone 237.

Zu verkaufen.

Weine Farm 7 Meilen nordöstlich
von Neu-Braunfels, an der Post
Road, enthaltend 145 Acre, ist zu
55.00 per Acre zu verkaufen. Näh-
res bei John Herbold, Seguin R. 6,
oder Franz Popp, Neu-Braunfels,
Texas. 12 4

Zu verkaufen.

Meine Farm 7 Meilen nordöstlich
von Neu-Braunfels, an der Post
Road, enthaltend 145 Acre, ist zu
55.00 per Acre zu verkaufen. Näh-
res bei John Herbold, Seguin R. 6,
oder Franz Popp, Neu-Braunfels,
Texas. 12 4

Zu verkaufen.

Zum Frühstück
Mittagessen
Abendessen ist

Plumeyers Brod

gut. Es sieht appetitlich aus und
umendet fein. Es ist wirklich gutes
Brod — reine, gesunde Nahrung.

Plumeyers Brod

Das Brod, welches aufbaut.

Man wende sich an

Aus Präsident Wilsons Botschaft an den Kongress.

(Schluß.)

(True translation filed with the postmaster at New Braunfels, Texas, on December 12, 1917 as required by Act of Congress of October 6, 1917.)

Wir beabsichtigen kein Unrecht gegen das Deutsche Reich, keine Einnahmen in seine inneren Affären, wir würden das eine sowohl als auch das andere als absolut ungerechtfertigt und absolut zu widerstehen den Prinzipien erachten, nach denen wir zu leben vorgeben u. die wir durch unser ganzes Leben als Nation hindurch als die heiligsten erachtet haben. Dem deutschen Volke wird von den Männern, denen es gefällt, es zu täuschen u. als seine Herrscher zu fungieren, gesagt, daß es für sein Leben und die Existenz seines Reiches kämpfe und einen Krieg verzweifelter Selbstverteidigung gegen wohlüberlegten Angriff führe. Nichts könnte größer oder mutwilliger falsch sein, als dieses, und wir müssen das deutsche Volk vor der Falschheit dieser Annahme durch die größte Offenheit und Aufrichtigkeit bezüglich unserer eigenen wirklichen Ziele zu überzeugen trachten. Wir kämpfen in Wirklichkeit für keine Befreiung von der Dürftigkeit zugleich mit unserer eigenen, von der Dürftigkeit, auch von ungerechten Angriffen von Nachbarn oder Rivalen oder jenen, denen es nach der Weltherrschaft geht. Niemand bedroht die Existenz oder die Unabhängigkeit oder die friedliche Betätigung des Deutschen Reiches.

Das Schlimmste, das dem deutschen Volke zu seinem eigenen Schaden erwachsen könnte, ist, daß es auch nach dem Kriege genötigt sein könnte, unter herrschsäufigen, intrigierenden Lernern zu leben, in deren Interesse eine Störung der Friedens der Welt, der Menschen oder Klassen von Menschen gelegen hätte und denen die Völker der Welt nicht trauen könnten, u. doch es dann unmöglich sein würde, daß deutsche Volk in die Gemeinschaft der Nationen aufzunehmen, die im Zukunft den Weltfrieden garantieren müssten. Diese Gemeinschaft muß eine Gemeinschaft der Völker, nicht nur eine Gemeinschaft der Regierungen sein.

§ Alle Wundärzte erklärten, daß bei Schnitt-, Brand- und anderen Wunden und Quetschungen die erste Behandlung die wichtigste ist. Wendet man gleich ein wirksames antiseptisches Mittel an, so ist keine Gefahr von Infektion vorhanden und die Wunde beginnt sofort zu heilen. Für Menschen oder Tiere ist Vorozone ein ideales antiseptisches Heilmittel. Man kaufe es jetzt und halte es für Notfälle bereit. 25c, 50c, \$1.00 u. \$1.50 bei B. G. Voelker & Son. 48 1/2. Adr.

Bürgerversicht kennt keinen Bindestrich.

Von F. W. Lehmann.

(True translation filed with the postmaster at New Braunfels, Texas, on December 19, 1917, as required by Act of Congress of October 6, 1917.)

Ausgefandt vom „Committee on Public Information“, bestehend aus dem Staatssekretär, dem Kriegssekretär und dem Flottensekretär in Washington, D. C., und dem Vertreter des Comites Herrn George Creel.

Mister F. W. Lehmann (im Jahre 1853 in Preußen geboren) erhielt seine allgemeine und juristische Ausbildung hierzulande. Im Jahre 1908—09 war er Vorsteher der „American Bar Association“ und unter dem Präsidenten Taft bekleidete er das Amt des „Solicitor General“ der Vereinigten Staaten.

Ich bin ein amerikanischer Bürger deutscher Geburt; aber ich habe aus dieser Tatsache nie politisches Kapital geschlagen. Abstammung ist eine Sache für sich und Untertanenpflicht ist ebenfalls eine Sache für sich, und zwar eine Sache ganz anderer Art, mit der die Abstammung in seiner Weise etwas zu tun hat, und namentlich dann nicht, wenn es sich um eine gefährliche Pflicht handelt.

Es ist ganz natürlich, daß es einem

widerstrebt, gegen die eigenen Verbündeten zu kämpfen; aber die Umstände können es mit sich bringen, daß ein solcher Kampf unvermeidlich wird.

So lagen die Dinge in unserem Bürgerkriege, den mein Vater mitgemacht hat. Männer deutscher Abkunft waren damals auf beiden Seiten zu finden. Sie nahmen an dem berühmten Sturm auf der Vicksburg Division teil, und ebenso standen sie auch in den Reihen der Kämpfer, die diesen Angriff zurückwiesen. Da, noch mehr: es war ein Krieg, in dem Bruder gegen Bruder kämpfte, und der Vater gegen den eigenen Sohn! Daß unsere Soldaten deutscher Abstammung und deutscher Geburt der Möglichkeit ausgewichen sind, daß man ihre Loyalität ungeradeweise in Frage stellt, ist leider mehr. Das macht dann ihre Pflicht noch schwieriger, noch härter und noch gefährlicher; aber das ist kein Grund, sich dieser Pflicht zu entziehen.

Ich habe mich vom Anbeginn des ganzen Unheils an standhaft geweckt, irgend etwas zu tun oder irgend etwas zu lassen, wenn solches Tun oder wir müssen das deutsche Volk vor der Falschheit dieser Annahme durch die größte Offenheit und Aufrichtigkeit bezüglich unserer eigenen wirklichen Ziele zu überzeugen trachten. Wir kämpfen in Wirklichkeit für keine Befreiung von der Dürftigkeit zugleich mit unserer eigenen, von der Dürftigkeit, auch von ungerechten Angriffen von Nachbarn oder Rivalen oder jenen, denen es nach der Weltherrschaft geht. Niemand bedroht die Existenz oder die Unabhängigkeit oder die friedliche Betätigung des Deutschen Reiches.

Das Schlimmste, das dem deutschen Volke zu seinem eigenen Schaden erwachsen könnte, ist, daß es auch nach dem Kriege genötigt sein könnte, unter herrschsäufigen, intrigierenden Lernern zu leben, in deren Interesse eine Störung der Friedens der Welt, der Menschen oder Klassen von Menschen gelegen hätte und denen die Völker der Welt nicht trauen könnten, u. doch es dann unmöglich sein würde, daß deutsche Volk in die Gemeinschaft der Nationen aufzunehmen, die im Zukunft den Weltfrieden garantieren müssten. Diese Gemeinschaft muß eine Gemeinschaft der Völker, nicht nur eine Gemeinschaft der Regierungen sein.

Arzt gibt Neu-Braunfels Rat. „Meine Frau litt Jahre lang an Magenbeschwerden; keine Behandlung half. Sie nahm eine Dosis von Mayes Bäuerlichen Mittel mit gutem Erfolg. In den 20 Jahren meiner Praxis habe ich nicht seinesgleichen gesehen. Habe das Mittel mehreren empfohlen. Die folgte Behandlung nötig haben.“ Ein einfaches, harmloses Präparat, welches den Kataraktchleim aus den Därmen entfernt und die Entzündung befreit, die fast alle Wagen, Leber- und Eingeweideappendizitis. Eine Dosis überzeugt, oder Geld zurück. B. G. Voelker & Son. Adv.

widerstrebt, gegen die eigenen Verbündeten zu kämpfen; aber die Umstände können es mit sich bringen, daß ein solcher Kampf unvermeidlich wird.

So lagen die Dinge in unserem Bürgerkriege, den mein Vater mitgemacht hat. Männer deutscher Abkunft waren

damals auf beiden Seiten zu finden. Sie nahmen an dem berühmten Sturm auf der Vicksburg Division teil, und ebenso standen sie auch in den Reihen der Kämpfer, die diesen Angriff zurückwiesen. Da, noch mehr: es

war ein Krieg, in dem Bruder gegen Bruder kämpfte, und der Vater gegen den eigenen Sohn! Daß unsere Soldaten deutscher Abstammung und deutscher Geburt der Möglichkeit ausgewichen sind, daß man ihre Loyalität ungeradeweise in Frage stellt, ist leider mehr. Das macht dann ihre Pflicht noch schwieriger, noch härter und noch gefährlicher; aber das ist

kein Grund, sich dieser Pflicht zu entziehen.

Dann gingen sie dazu über, mit besseren Werkzeugen ausgerüstet, zwischen zwei ganz verschiedenen Bergwerken, nämlich „Ronneberg“ und der Gewerkschaft „Deutschland“ bei Hannover drahtlose Verbindungen herzustellen, um festzustellen, ob vielleicht bei den vorigen Versuchen die möglichen Luftwege die Verständigung herbeigeführt haben. Die Versuche ergaben, daß die Luftwege gar nicht in Betracht kommen konnten.

Etwas später gab es die Überraschung, daß die drahtlose Verbindung zwischen den beiden verschiedenen Bergwerken „Ronneberg“ und „Deutschland“ durchaus klar hergestellt werden konnte. Die Entfernung betrug 2000 Meter, und die Empfangswirkungen waren so kräftig,

doch nach allgemeiner Ansicht ein viel weitere Verständigung noch zu erzielen ist. Die Geisterne, die die Erdrichtung bildeten, bestehen aus Salzen, rotem Ton und anderen Steinarten, durch die eine etwaige Luftverbindung völlig ausgeschlossen ist. Es kommt hinzu, daß die Verständigung in einer Tiefe von 500 Metern unter der Erde erzielt worden ist. Die drahtlose Telegraphie lädt sich aber nicht nur bei trockenem Geiste anwenden, sondern kann auch durch Kohlenbergwerke und Erzgebirge geführt werden.

Arzt gibt Neu-Braunfels Rat. „Meine Frau litt Jahre lang an Magenbeschwerden; keine Behandlung half. Sie nahm eine Dosis von Mayes Bäuerlichen Mittel mit gutem Erfolg. In den 20 Jahren meiner Praxis habe ich nicht seinesgleichen gesehen. Habe das Mittel mehreren empfohlen. Die folgte Behandlung nötig haben.“ Ein einfaches, harmloses Präparat, welches den Kataraktchleim aus den Därmen entfernt und die Entzündung befreit, die fast alle

Wagen, Leber- und Eingeweideappendizitis. Eine Dosis überzeugt, oder Geld zurück. B. G. Voelker & Son. Adv.

Arzt gibt Neu-Braunfels Rat.

„Meine Frau litt Jahre lang an Magenbeschwerden; keine Behandlung half. Sie nahm eine Dosis von Mayes Bäuerlichen Mittel mit gutem Erfolg. In den 20 Jahren meiner Praxis habe ich nicht seinesgleichen gesehen. Habe das Mittel mehreren empfohlen. Die folgte Behandlung nötig haben.“ Ein einfaches, harmloses Präparat, welches den Kataraktchleim aus den Därmen entfernt und die Entzündung befreit, die fast alle

Wagen, Leber- und Eingeweideappendizitis. Eine Dosis überzeugt, oder Geld zurück. B. G. Voelker & Son. Adv.

Arzt gibt Neu-Braunfels Rat.

„Meine Frau litt Jahre lang an Magenbeschwerden; keine Behandlung half. Sie nahm eine Dosis von Mayes Bäuerlichen Mittel mit gutem Erfolg. In den 20 Jahren meiner Praxis habe ich nicht seinesgleichen gesehen. Habe das Mittel mehreren empfohlen. Die folgte Behandlung nötig haben.“ Ein einfaches, harmloses Präparat, welches den Kataraktchleim aus den Därmen entfernt und die Entzündung befreit, die fast alle

Wagen, Leber- und Eingeweideappendizitis. Eine Dosis überzeugt, oder Geld zurück. B. G. Voelker & Son. Adv.

Arzt gibt Neu-Braunfels Rat.

„Meine Frau litt Jahre lang an Magenbeschwerden; keine Behandlung half. Sie nahm eine Dosis von Mayes Bäuerlichen Mittel mit gutem Erfolg. In den 20 Jahren meiner Praxis habe ich nicht seinesgleichen gesehen. Habe das Mittel mehreren empfohlen. Die folgte Behandlung nötig haben.“ Ein einfaches, harmloses Präparat, welches den Kataraktchleim aus den Därmen entfernt und die Entzündung befreit, die fast alle

Wagen, Leber- und Eingeweideappendizitis. Eine Dosis überzeugt, oder Geld zurück. B. G. Voelker & Son. Adv.

Arzt gibt Neu-Braunfels Rat.

„Meine Frau litt Jahre lang an Magenbeschwerden; keine Behandlung half. Sie nahm eine Dosis von Mayes Bäuerlichen Mittel mit gutem Erfolg. In den 20 Jahren meiner Praxis habe ich nicht seinesgleichen gesehen. Habe das Mittel mehreren empfohlen. Die folgte Behandlung nötig haben.“ Ein einfaches, harmloses Präparat, welches den Kataraktchleim aus den Därmen entfernt und die Entzündung befreit, die fast alle

Wagen, Leber- und Eingeweideappendizitis. Eine Dosis überzeugt, oder Geld zurück. B. G. Voelker & Son. Adv.

Arzt gibt Neu-Braunfels Rat.

„Meine Frau litt Jahre lang an Magenbeschwerden; keine Behandlung half. Sie nahm eine Dosis von Mayes Bäuerlichen Mittel mit gutem Erfolg. In den 20 Jahren meiner Praxis habe ich nicht seinesgleichen gesehen. Habe das Mittel mehreren empfohlen. Die folgte Behandlung nötig haben.“ Ein einfaches, harmloses Präparat, welches den Kataraktchleim aus den Därmen entfernt und die Entzündung befreit, die fast alle

Wagen, Leber- und Eingeweideappendizitis. Eine Dosis überzeugt, oder Geld zurück. B. G. Voelker & Son. Adv.

Arzt gibt Neu-Braunfels Rat.

„Meine Frau litt Jahre lang an Magenbeschwerden; keine Behandlung half. Sie nahm eine Dosis von Mayes Bäuerlichen Mittel mit gutem Erfolg. In den 20 Jahren meiner Praxis habe ich nicht seinesgleichen gesehen. Habe das Mittel mehreren empfohlen. Die folgte Behandlung nötig haben.“ Ein einfaches, harmloses Präparat, welches den Kataraktchleim aus den Därmen entfernt und die Entzündung befreit, die fast alle

Wagen, Leber- und Eingeweideappendizitis. Eine Dosis überzeugt, oder Geld zurück. B. G. Voelker & Son. Adv.

Arzt gibt Neu-Braunfels Rat.

„Meine Frau litt Jahre lang an Magenbeschwerden; keine Behandlung half. Sie nahm eine Dosis von Mayes Bäuerlichen Mittel mit gutem Erfolg. In den 20 Jahren meiner Praxis habe ich nicht seinesgleichen gesehen. Habe das Mittel mehreren empfohlen. Die folgte Behandlung nötig haben.“ Ein einfaches, harmloses Präparat, welches den Kataraktchleim aus den Därmen entfernt und die Entzündung befreit, die fast alle

Wagen, Leber- und Eingeweideappendizitis. Eine Dosis überzeugt, oder Geld zurück. B. G. Voelker & Son. Adv.

Arzt gibt Neu-Braunfels Rat.

„Meine Frau litt Jahre lang an Magenbeschwerden; keine Behandlung half. Sie nahm eine Dosis von Mayes Bäuerlichen Mittel mit gutem Erfolg. In den 20 Jahren meiner Praxis habe ich nicht seinesgleichen gesehen. Habe das Mittel mehreren empfohlen. Die folgte Behandlung nötig haben.“ Ein einfaches, harmloses Präparat, welches den Kataraktchleim aus den Därmen entfernt und die Entzündung befreit, die fast alle

Wagen, Leber- und Eingeweideappendizitis. Eine Dosis überzeugt, oder Geld zurück. B. G. Voelker & Son. Adv.

Arzt gibt Neu-Braunfels Rat.

„Meine Frau litt Jahre lang an Magenbeschwerden; keine Behandlung half. Sie nahm eine Dosis von Mayes Bäuerlichen Mittel mit gutem Erfolg. In den 20 Jahren meiner Praxis habe ich nicht seinesgleichen gesehen. Habe das Mittel mehreren empfohlen. Die folgte Behandlung nötig haben.“ Ein einfaches, harmloses Präparat, welches den Kataraktchleim aus den Därmen entfernt und die Entzündung befreit, die fast alle

Wagen, Leber- und Eingeweideappendizitis. Eine Dosis überzeugt, oder Geld zurück. B. G. Voelker & Son. Adv.

Arzt gibt Neu-Braunfels Rat.

„Meine Frau litt Jahre lang an Magenbeschwerden; keine Behandlung half. Sie nahm eine Dosis von Mayes Bäuerlichen Mittel mit gutem Erfolg. In den 20 Jahren meiner Praxis habe ich nicht seinesgleichen gesehen. Habe das Mittel mehreren empfohlen. Die folgte Behandlung nötig haben.“ Ein einfaches, harmloses Präparat, welches den Kataraktchleim aus den Därmen entfernt und die Entzündung befreit, die fast alle

Wagen, Leber- und Eingeweideappendizitis. Eine Dosis überzeugt, oder Geld zurück. B. G. Voelker & Son. Adv.

Arzt gibt Neu-Braunfels Rat.

„Meine Frau litt Jahre lang an Magenbeschwerden; keine Behandlung half. Sie nahm eine Dosis von Mayes Bäuerlichen Mittel mit gutem Erfolg. In den 20 Jahren meiner Praxis habe ich nicht seinesgleichen gesehen. Habe das Mittel mehreren empfohlen. Die folgte Behandlung nötig haben.“ Ein einfaches, harmloses Präparat, welches den Kataraktchleim aus den Därmen entfernt und die Entzündung befreit, die fast alle

Wagen, Leber- und Eingeweideappendizitis. Eine Dosis überzeugt, oder Geld zurück. B. G. Voelker & Son. Adv.

Arzt gibt Neu-Braunfels Rat.

„Meine Frau litt Jahre lang an Magenbeschwerden; keine Behandlung half. Sie nahm eine Dosis von Mayes Bäuerlichen Mittel mit gutem Erfolg. In den 20 Jahren meiner Praxis habe ich nicht seinesgleichen gesehen. Habe das Mittel mehreren empfohlen. Die folgte Behandlung nötig haben.“ Ein einfaches, harmloses Präparat, welches den Kataraktchleim aus den Därmen entfernt und die Entzündung befreit, die fast alle

Wagen, Leber- und Eingeweideappendizitis. Eine Dosis überzeugt, oder Geld zurück. B. G. Voelker & Son. Adv.

Arzt gibt Neu-Braunfels Rat.

„Meine Frau litt Jahre lang an Magenbeschwerden; keine Behandlung half. Sie nahm eine Dosis von Mayes Bäuerlichen Mittel mit gutem Erfolg. In den 20 Jahren meiner Praxis habe ich nicht seinesgleichen gesehen. Habe das Mittel mehreren empfohlen. Die folgte Behandlung nötig haben.“ Ein einfaches, harmloses Präparat, welches den Kataraktchleim aus den Därmen entfernt und die Entzündung befreit, die fast alle

Wagen, Leber- und Eingeweideappendizitis. Eine Dosis überzeugt, oder Geld zurück. B. G. Voelker & Son. Adv.

Arzt gibt Neu-Braunfels Rat.

„Meine Frau litt Jahre lang an Magenbeschwerden; keine Behandlung half. Sie nahm eine Dosis von Mayes Bäuerlichen Mittel mit gutem Erfolg. In den 20 Jahren meiner Praxis habe ich nicht seinesgleichen gesehen. Habe das Mittel mehreren empfohlen. Die folgte Behandlung nötig haben.“ Ein einfaches, harmloses Präparat, welches den Kataraktchleim aus den Därmen entfernt und die Entzündung befreit, die fast alle

Wagen, Leber- und Eingeweideappendizitis. Eine Dosis überzeugt, oder Geld zurück. B. G. Voelker & Son. Adv.

Arzt gibt Neu-Braunfels Rat.

„Meine Frau litt Jahre lang an Magenbeschwerden; keine Behandlung half. Sie nahm eine Dosis von Mayes Bäuerlichen Mittel mit gutem Erfolg. In den 20 Jahren meiner Praxis habe ich nicht seinesgleichen gesehen. Habe das Mittel mehreren empfohlen. Die folgte Behandlung nötig haben.“ Ein einfaches, harmloses Präparat, welches den Kataraktchleim aus den Därmen entfernt und die Entzündung befreit, die fast alle

Wagen, Leber- und Eingeweideappendizitis. Eine Dosis überzeugt, oder Geld zurück. B. G. Voelker & Son. Adv.

Arzt gibt Neu-Braunfels Rat.

„Meine Frau litt Jahre lang an Magenbeschwerden; keine Behandlung half. Sie nahm eine Dosis von Mayes Bäuerlichen Mittel mit gutem Erfolg. In den 20 Jahren meiner Praxis habe ich nicht seinesgleichen gesehen. Habe das Mittel mehreren empfohlen. Die folgte Behandlung nötig haben.“ Ein einfaches, harmloses Präparat, welches den Kataraktchleim aus den Därmen entfernt und die Entzündung befreit, die fast alle

Wagen, Leber- und Eingeweideappendizitis. Eine Dosis überzeugt, oder Geld zurück. B. G. Voelker & Son. Adv.

Arzt gibt Neu-Braunfels Rat.

„Meine Frau litt Jahre lang an Magenbeschwerden; keine Behandlung half. Sie nahm eine Dosis von Mayes Bäuerlichen Mittel mit gutem Erfolg

Die Kätschäben von Grodinki.

Skizze von Rada Rada.

Die Kätschäben von Grodinki sind fünfzehn Weilen im Umkreis bestimmt und unübertroffen in der ganzen Welt.

Die Kätschäben von Grodinki sind Großmacht, eine Republik für Präsidenten in Frau Karanfilowitsch, im Senat sitzen die Mitglieder Kaffelkonsens. Das Unterhaus stimmt sich allabendlich am Zaun ein... Dort debatieren die Studentinnen über den Senat. Meister Guero Pipirinowitsch, der Baron, ist ein gewisses Fräulein, ehemals Gouvernante in der Zeit, die hier gegangen ist, wie die öffentliche Meinung von Grodinki sagt, vom Herrn Baron erachtet worden ist, hat sich lange Zeit in der Stadt entführen lassen. Nicht eine gute Familie darf fehlen.

Ich versprach, gnädiger Herr Baron, Ihren Auftrag auszuführen. Sie sind ein neues Opferlamm der Kätschäben herbeizuschießen: den Elemer von Miklosch.

Er ist ein Mann, der in Grodinki nicht nichts zu thun hat und doch ist. Man zerbricht sich den Kopf darüber, was er hier wolle, man rät nicht — Miklosch macht sich aus nichts — und bleibt. Er sieht nun neu auf, trocknet sich ganze Ort darüber ärgert, und dann zwei Stunden lang im selben Schlafrock am Fenster. Dann er fällt wieder schlafen. Um vier Nachmittags, wenn die Sonne ein wenig verglommen ist, kommt er vor und schaut sich die Welt an. Am seiner Bluse folgte ein Blütel Republik.

Und — sie können nicht darauf reagieren! Elemer, und es ist er, das zu thun, denn er läßt sich niemanden in Gespräche ein — man ihn, so schmettert er frisch aus, er sei vom Banus hergeschickt, die Grodinker neugierig zu sein.

Fräulein Vogel, die Postexpedition, vermag keine Auskunft zu geben, er bekommt und verschickt mit keinem Briefe; Pipirinowitsch, Kätschäb, nicht, weil sich Seine Herren durch seinen Diener rasieren

Am folgenden Abend schreibt Baron Anna mit Jean und Peppo die Fremdenzimmer in St. Hubertus ab und schickte die schlafenden Kätschäben einzeln nach Hause, indem er ihnen verbrüchliches Stillschweigen versprach. Die zwölf älteren Damen aber verfammelten er im hellerleuchteten großen Saale und hielt folgende Anrede an sie:

Vor mehr als drei Monaten war in Grodinki — ich glaube bei Ihnen, gnädige — verbrachte ich gegen die Frau des Bürgermeisters, eine Gouvernante, Fräulein Anna Lange, eine Gattin, Tochter oder Schwester; dann noch vier Vertreterinnen des Kaufmannstandes. Alles ist gut eingeleitet. Peppo wird sie in St. Hubertus empfangen.

Den gnädigen Herrn Barons unterstänigster Diener Elemer.

Fräulein Vogel, die Postexpedition,

vermag keine Auskunft zu geben, er bekommt und verschickt mit keinem Briefe; Pipirinowitsch,

Kätschäb, nicht, weil sich Seine Herren durch seinen Diener rasieren

kan begreift, daß ein solcher Zu-

einfach unhalbar ist. Der

er tritt zu einer außerordentlichen

zusammen und beschließt

Hausfrau Elemers einzuladen

ist zwar nicht ganz gesellschafts-

— aber — was thut man nicht?

Der

ist das Vaterland in Gefahr?

Was man von ihr erfährt, ist

Elemers Wohnung ist sehr schick eingerichtet. (Gummel)

er hat seide Gardinen, Decken,

Plüschmöbel und Bilder.

Er raucht flachsblon-

Tobak aus roten türkischen

und wechselt seine Toilette im

wenigsten gehäuft. Und sein

er, von dem man etwas erfahren

Sein Diener heißt Peppo, ist

stumm, alt, und mürrisch.

• • •

Herr Elemer von Miklosch,

der

zum Beispiel, kommt am Abend

zu Ihnen und schreibt zwei Briefe:

Kein Fräulein! Sie sind also

zur Vernunft gekommen, Sie

der Glück in meine Hände!

Es sind keine schwachen Hände!

Den erwarte ich Sie am Fried-

Wagen ist geschlossen, mit

was wir brauchen versehen

sollen nichts mitnehmen — gar

Sie sollen keine Abschieds-

an Ihre Angehörigen schreiben

sollen keiner Menschenseele etwas

sagen, daß Sie sich von mir

lassen werden. Hören Sie

einer Seele! Keiner Ihrer

Leidenschaften und Dienstleistungen!

Sie mögl. herzlichsten Wesen, und

Sie vor allem die eine Lustigkeit,

die Ihnen fordere: Schwe-

Befahren Sie mit diesem

wie bisher: Senden Sie mir

durch Peppo jerrissen zurück.

Ihr Elemer.

schrieb auf den Briefumschlag:

Fräulein Lore Karanfilowitsch —

trug Peppo den Brief fort.

Peppo, rief ihm Elemer nach

Peppo höre jetzt — wenn du wie-

nnunst, wird auf dem Tische ein

Brief für den Herrn liegen, den bestellt du nach...."

"Ich weiß schon," erwiderte Peppo. "Er kommt also auch sprechen."

Der zweite Brief, den Elemer schrieb, lautete:

"Gnädiger Herr!

Der gnädige Herr Baron hatten die Gnade, mich vor drei Monaten zu sich zu rufen und sagen: (Ich wiehre wörtlich, um zu zeigen, daß ich den Befehl wohl verstanden habe.) Jean, du bist aus gutem Hause, hast eine gute Erziehung genossen und verstehst, einen Cavalier zu spielen. Ich gebe dir zwanzigtausend Gulden, wenn du imstande bist, folgenden Auftrag auszuführen: Du gehst in das elende Nest, aus dem ich eben komme, nach Grodinki, sehest dich dort seit und bringst es dahin, daß sich an einem bestimmten Tage zwanzig Mädchen und Frauen aus den besten Familien von dir nach meinem Jagdschloß an der Drau entführen lassen. Nicht eine gute Familie darf fehlen."

Ich versprach, gnädiger Herr Baron, Ihren Auftrag auszuführen. Morgen ist der Tag, da Jean der Held von siebzehn Romanen werden wird. Ich bitte untertünigt, in St. Hubertus alles bereitzustellen und mindestens zehn geschlossene Wagen zur Verfügung zu halten. Am Friedhof von Grodinki muß immer einer davon halten.

Herr Baron werden staunen! Von Karanfilowitsch, die der gnädige Herr scherhaft als Präsidentin der Kätschäben zu bezeichnen beliebten, kommen Mutter und Tochter, natürlich jede für sich. Von Bürgermeister alle weiblichen Familienmitglieder — vier: Mutter, Tochter, zwei Tanten, davon eine verlobt, die andere verheiratet. Es kommt Fräulein Vogel, die Postexpedientin, Frau Naseur Pipirinowitsch, von jedem Gemeindeverein eine Gattin, Tochter oder Schwester; dann noch vier Vertreterinnen des Kaufmannstandes. Alles ist gut eingeleitet. Peppo wird sie in St. Hubertus empfangen.

Den gnädigen Herrn Barons unterstänigster Diener Elemer.

Fräulein Vogel, die Postexpedientin, vermag keine Auskunft zu geben, er bekommt und verschickt mit keinem Briefe; Pipirinowitsch, Kätschäb, nicht, weil sich Seine Herren durch seinen Diener rasieren

kan begreift, daß ein solcher Zu-einfach unhalbar ist. Der

er tritt zu einer außerordentlichen

zusammen und beschließt

Hausfrau Elemers einzuladen

ist zwar nicht ganz gesellschafts-

— aber — was thut man nicht?

Der

ist das Vaterland in Gefahr?

Was man von ihr erfährt, ist

Elemers Wohnung ist sehr schick eingerichtet. (Gummel)

er hat seide Gardinen, Decken,

Plüschmöbel und Bilder.

Er raucht flachsblon-

Tobak aus roten türkischen

und wechselt seine Toilette im

wenigsten gehäuft. Und sein

er, von dem man etwas erfahren

Sein Diener heißt Peppo, ist

stumm, alt, und mürrisch.

• • •

Herr Elemer von Miklosch,

der

zum Beispiel, kommt am Abend

zu Ihnen und schreibt zwei Briefe:

Kein Fräulein! Sie sind also

zur Vernunft gekommen, Sie

der Glück in meine Hände!

Es sind keine schwachen Hände!

Den erwarte ich Sie am Fried-

Wagen ist geschlossen, mit

was wir brauchen versehen

sollen nichts mitnehmen — gar

Sie sollen keine Abschieds-

an Ihre Angehörigen schreiben

sollen keiner Menschenseele etwas

sagen, daß Sie sich von mir

lassen werden. Hören Sie

einer Seele! Keiner Ihrer

Leidenschaften und Dienstleistungen!

Sie mögl. herzlichsten Wesen, und

Sie vor allem die eine Lustigkeit,

die Ihnen fordere: Schwe-

Befahren Sie mit diesem

wie bisher: Senden Sie mir

durch Peppo jerrissen zurück.

Ihr Elemer.

schrieb auf den Briefumschlag:

Fräulein Lore Karanfilowitsch —

trug Peppo den Brief fort.

Peppo, rief ihm Elemer nach

Peppo höre jetzt — wenn du wie-

nnunst, wird auf dem Tische ein

Landstraßen.

Es gibt auch heute noch manche almodische Leute, die von den Kraftwagen nichts wissen wollen. Wer zu Fuß gehen und den Staub und Gasolindampf schlucken muß, der wird verdrücklich; wer aber im Wagen sitzt, freut sich und blidt mitleidig auf die Fußgänger herab, während er läßig durchdringen von dem angenehmen Gefühl, zu dem besseren Teil der Menschheit zu gehören. Und doch hat der Kraftwagen nicht nur den Verkehr erleichtert und durch Schaffung einer ganzen neuen Industrie Rehntaufenden von Menschen guten Lebensunterhalt gewährt, sondern seine Wirkungen machen sich auch sonst vielfach auf technischem und wirtschaftlichem Gebiete geltend. Sollte der Kraftwagen sich wirklich zu einem allgemeinen Verkehrsmittel entwickeln, so mußten natürlich die bestehenden Straßen verbessert und neue angelegt werden. Und mit den neuen Straßen haben sich natürlich der Verkehr, die landwirtschaftlichen Erzeugnisse fanden leichteren Absatz.

Dobermann: "Hier beim Feind drüber alleweiß nicht ein Schuh, Beldwebel?" Beldwebel. "Nee, Herr Dobermann, daß wech ich besser. Das is bloß'n Knöbbelberger seine Schnürtabaksdose, die geht ee biss' strammt uf, drum floßt er alleweiß so barbarisch druff!"

Weder Fuß noch Rad gibt es für Diejenigen, welche an Rückenschmerzen oder lästigen Urinbeschwerden leiden. Neu-Braunfelser empfehlen Doans Nierenpillen. Man zieht sich nach ihrer Erfahrung, Frau Anne Voeller, 705 Union-Str., Neu-Braunfelser, sagt: "Sieben Jahre lang war ich selten ohne Doans Nierenpillen in meinem Heim. Als ich sie zuerst nahm, war ich so schlapp ab, daß es mir schwer wurde von einem Zimmer ins andere zu gehen, und mein Rücken war so schwach und schmerhaft, daß ich mich etend fühlte. Ich wußte, daß die Nieren außer Ordnung waren, und ich war ganz matt und niedergeschlagen. Ich hatte rheumatische Schmerzen in den Knieen und manchmal waren Füße und Fußgelenke geschwollen. Ich holte mir Doans Nierenpillen aus Boeler & Son's Apotheke und diese machten meinen Leidern bald ein Ende. In Süden herrscht noch immer ein ernsthafter Mangel an guten Landstraßen. Das liegt wohl zum Teil am warmen Klima, das den unruhigen Tätigkeitstrieb, wie er im Norden zu finden ist, nicht begünstigt. Doch ist auch jetzt für den Süden eine neue Zeit angebrochen. Der erste Antrieb für solchen Aufschwung geht immer von einzelnen Männern aus, die mit kühnem Blick neue Möglichkeiten des Handels und Verkehrs entdecken und mit Tatkräft zu erschließen versuchen. Florida mit seinem Reichtum an Bodenschäden und Süßfrüchten, mit seinen Palmenwäldern und Kakaoorten verändert z. B. viel. Viele Männer sind jetzt sehr wohl auf dem Süden verkehrt und haben sich etwas erlängt, oder sie haben sich ganz anders gemacht. Ich habe das Leid wieder zurück, und ich kann mir nicht ausmachen, was ich tun soll. Vor einem Jahre fingen wir an, ihr Doorn's Alpenräuber zu geben, und einer Woche setzte eine große Veränderung bei ihr ein; sie ist jetzt wohl und gesund."

Jung und alt findet in Doorn's Alpenräuber eine gesegnete Quelle der Gesundheit und Kraft. Es wird nur durch Apotheker verkauft. Sonderbare Agenten liefern es direkt aus dem Laboratorium der Firma, Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 2501 Washington Blvd., Chicago, Ill.

So? Was hat's denn gekostet?"

"Das kann ich Ihnen nicht genau sagen, denn bevor die Rechnung gebracht wurde, bin ich weggegangen."

Neu-Braunfels Zeitung.

Neu-Braunfels, Texas

Herausgegeben von der

Neu-Braunfels Zeitung Pub. Co.

20. Dezember 1917.

Dul. Gieckle.
G. F. Scheim, Redakteur
G. F. Nebergall, Geschäftsführer.

Die "Neu-Braunfels Zeitung" erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorauszahlung.

Herr Chas. W. Ahrens ist als reisender Agent der "Neu-Braunfels Zeitung" angestellt. Freundliches Entgegenkommen unserm Reisenden gegenüber wird die Herausgeber zum Dank verpflichten.

Kandidaten - Anzeige.

Ich unterbreite hiermit den Wahlgang des 21. senatoriellen Distrikts achtungsvoll meine Kandidatur für den nicht abgelaufenen Amtstermin des Herrn James A. Gorlen, welcher als Senator resigniert hat.

Martin Faust.

Vokales.

Da der hiesigen Deutschröntglichen Kirche beginnt der Festgottesdienst am Weihnachtsfeiertag morgens um 10 Uhr und im Anschluß daran erfolgt Auseilung des v. Abendmahl. Am Weihnachtsfest abends 12 Uhr wird die Feier der Sonntagsschule stattfinden unter Christbaumkranz und Christbaumstimmer. Das Programm wird in diesem Jahre im Vergleich zu den früheren Jahren insofern eine Abwechselung aufweisen, daß in diesem Jahre nur die Kleinkinderklasse Gedichte vortragen wird und die größeren Kinder mehr durch Gesang und Musik zur Erhöhung der Feier beitragen werden. Die Sonntagsschule zählt 250 Kinder. — Dann muß hier noch etwas Erwähnung finden: Die Herrn Vorsteher haben für gute Heizung gesorgt. Jetzt kann es einem, wenn es auch draußen kalt ist, der Kirche warm werden nach Leib und Seele. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Zum hiesigen Pfarrhaus wurden von Pastor Mornhinweg gestraut: Am Samstag, den 15. Dezember, Herr Gilbert Schlather und Fr. Bertha Ahrens. Trauzungen waren: Herr Harry Nolte und Fr. Alma Rössing.

Am Dienstag, den 18. Dezember, Herr Ben A. Jonas und Fr. Clara Schreiner. Trauzungen waren: Herr Hugo Heimer und Fr. Hedwig Engel.

Am Dienstag, den 11. Dezember, starb nach einem längeren Lebenleid Herr Aris Gerloff. Der Daubingeschiedene wurde geboren am 26. März 1846 zu Remelingen, Regierungsbüro Wolsenbüttel, Braunschweig. Nachdem er daselbst seine ersten Kinderjahre verlebt hatte, kam er mit seinen Eltern im Jahre 1856 nach Neu-Braunfels, wo er seine weiteren Jugendjahre verlebte und auch zeitlebens anständig war. Wie so viele der früheren Einwohner hat auch der Verstorbenen sich den Lebensunterhalt als Fuhrmann erworben, indem er Fracht von und nach der Küste beförderte. Sobald widmete er sich für viele Jahre der Landwirtschaft. Im Jahre 1875 gründete er mit seiner Tochter und ihr überlebenden Gattin Emma, geb. Voges, den eigenen Hof. Der glückliche Ehe entproffen 2 Kinder, ein Sohn und eine Tochter, die beide den gleichen Vater überleben. Er brachte seine Erdenlaufbahn auf 71 Jahre, 8 Monate und 15 Tage. Bei seiner Beerdigung, die am Mittwoch, den 12. d. M. auf dem Neu-Braunfels Friedhof erfolgte, zeigte es sich, in welch hoher Achtung der Verbliebene bei so vielen seiner Mitbürger stand. Pastor Mornhinweg leitete die Begräbnisfeier. Die Hermannsöhne waren in corpore erschienen, um ihrem Vereinsmitglied die letzte Ehre zu erweisen und das Ritual zu verlesen. Tief trauernd blieben ihm nach in sein Grab: die Gattin, ein Sohn, Herr Hermann Gerloff, eine Tochter, Frau Heinrich Edäfer, ein Schwiegersohn, eine Schwiegertochter, 7 Enkel, ein Schwieger-

ger, 2 Schwägerinnen und zahlreiche Verwandte und Freunde.

Noch in den besten Jahren sich befindend, raffte der unerbittliche Tod nach einem längeren Kranken hinweg Herrn Gustav Ströhmer. Er erblieb das Licht der Welt am 3. September 1863 an der Hors-Creel, wo er auch sein ganzes Leben hindurch wohhaft gewesen war. Nachdem er eine gedenige Erziehung genossen hatte und zum Mann herangewachsen war, verheiratete er sich mit seiner ihn überlebenden und nun tief trauernden Gattin Ella, geb. Peinemann. Ihre Ehe wurde mit 3 Töchtern gezeugt, die alle den geliebten Vater überlebten. Der Daubingeschiedene hatte die schönen Erfolge auf der Farm erzielt, als der unerbittliche Tod zuerst seinen Boten, die Krankheit sandte, und dann der Beiklang im Alter von 54 Jahren, 3 Monaten und 8 Tagen seine Seele wurde. Ein großes Leidengefolge gab dem Daubingeschiedenen am Mittwoch, den 12. d. M. das letzte Geleit nach dem Hors-Creel Friedhof. Pastor Mornhinweg redete im Hause, wie am Grabe Worte des Trosts und froher Christenhoffnung. Auch waren bei seinem Begräbnis einige Vertreter der hiesigen Woodmen Loge, welche ihren Freund durch das Verlesen ihres Rituals ehren. Die trauernden Hinterbliebenen sind: die Gattin, 3 Töchter, die Damen Elsie, Wallie und Katie Ströhmer, die beiden Eltern, Herr und Frau Julius Ströhmer, 5 Schwestern: die Damen Jose Oliver, Agnes Ziegler, Laura Weder, Otilie Sonnich und Minnie Brahmholz und zahlreich andere Verwandte und Freunde.

Bereitschaften.

(True translation filed with the postmaster at New Braunfels, Texas, on December 19, 1917, as required by Act of Congress of October 6, 1917.)

Es freut mich zu sehen, daß die Leute die Notkreuzknöpfe tragen, denn Dicjenigen, die sie tragen, sind unsere Freunde. Das Not Kreuz und die Y. M. C. A. sind die besten Freunde, die der Soldat hat. — Nero Heinrich, Co. G, 141th Inf., Camp Bowie, Tex.

Ich habe eine Rolle roten wolle-nen Alans hier, den ich dem Noten Kreuz zu geben wünsche. Ich weiß, daß das Not Kreuz so etwas brauchen wird und daß Alan bald ein feiner Artikel sein wird. Auch möchte ich \$5.00 für die gute Sache beitreten. Bitte um Literatur und Angelegenheiten, und wir wollen sehen, was wir thun können, um hier in Braden Mitglieder zu bekommen.

Wesley Rosenberg, Braden, Tex. Ich möchte auch etwas für das Not Kreuz thun. Ich habe eine hübsche Puppe und bin jetzt groß genug, um sie entbehren zu können; ich will daher meine Puppe geben. — Ignatia Jones, Neu-Braunfels, Tex.

Ich konnte nicht zur Notkreuz-Versammlung im Courthouse kommen, als dieser Weihnachts-Zeltzug von Ihnen organisiert wurde; es hätte mich \$10 gekostet zu kommen. Ich will daher die \$10 dem Noten Kreuz geben und sehen, was wir sonst thun können. Bitte schicken Sie mir mehr Notkreuzknöpfe. — Hermann Fischer, Fisher Store.

Die Leute in unserer Nachbarschaft müssen meistens in ihrem Heim aufgefunden werden, um sie für das Not Kreuz anzumelden. Ich werde mein bestes thun, um unsere Nachbarschaft für die Mitgliedschaft zu gewinnen. — Ben Smithson, Smithsons Valley.

Lassen Sie mich für die Verteilung dieses Kerzen-Materials sorgen — (im Gepräg mit Zeff-Tipps) — wir werden es zu gutem Vorteil verwenden, und unsere Leute werden sich „all right“ dieser großen Sache anschließen. — R. Dedeke, Herold, Tex.

Wenn die Soldaten an der Front aus ihren Gräben zurückkehren, ganz erschöpft, schwach, frierend, fast halb tot — dann ist es das Dreieck (Y. M. C. A.) und das Not Kreuz, das ihnen mit warmer Hand und warmem Herzen entgegenkommt, ihnen hilft sich zu reinigen und wärmen, sie aufzuheben und unterhalten, so daß sie sich bald wieder wie neue Menschen fühlen. — Henry J.

Allen, in einer Ansprache in San Antonio.

Man sagt, daß die Sweaters und Säulen nicht zu den Soldaten gelangen; daß sie von der Regierung verkauft werden und daß das Geld für etwas anderes verwendet wird. — Wer sagt es? Bitte den Finger darauf zu thun und ihn so lange darauf festzuhalten, bis aufgefunden wird, wer dieser „man“ ist.

Ich habe es aus zuverlässiger Quelle, daß in einigen Fällen nur soviel wie ein Prozent des zum Roten Kreuz beigebrachten Geldes seine Bestimmung erreicht. — (Und was ist Ihre „zuverlässige Quelle“, bitte?)

Ich bin nicht für diese Notkreuz-Arbeit. Solange wir fortfahren zum Roten Kreuz und zur Y. M. C. A. und dergleichen beizutreten, helfen wir der Regierung mehr Munition und Munition zu fabrizieren, um die Kriegsschäden fortzuführen.

Wir arbeiten und geben für das Rote Kreuz, und unsere Jungen sterben überall in den Lagern infolge von Vernachlässigung. (Geschieht dies, weil es ein Rotes Kreuz gibt, oder trotzdem, was das Rote Kreuz kann, um es zu verhindern? Und hat das Rote Kreuz hier und überall sein Bestes gethan?)

Haben Sie Herrn Sparks' Artikel in der San Antonio Express gelesen? (Ja, und wir hoffen, Ihnen mit ihm aus tiefsinnigen Herzen, da er im tiefsten Sinn spricht — aber vermischt mit Bitterkeit gegen das Rote Kreuz und die Y. M. C. A., die alles in ihrer Macht thun um für das Epidemien verursachte Elend Abhilfe zu schaffen.)

Bon den oben abgedruckten abfälligen Urteilen sind die Namen weggeschafft; die Veröffentlichung erfolgt nur zu dem Zwecke, daß die Leute vergleichen zwischen den zwei Seiten anstellen und sich darüber klar werden können, zu welcher Seite wir eigentlich gehören.

— — —

Bon den oben abgedruckten abfälligen Urteilen sind die Namen weggeschafft; die Veröffentlichung erfolgt nur zu dem Zwecke, daß die Leute vergleichen zwischen den zwei Seiten anstellen und sich darüber klar werden können, zu welcher Seite wir eigentlich gehören.

— — —

Bon den oben abgedruckten abfälligen Urteilen sind die Namen weggeschafft; die Veröffentlichung erfolgt nur zu dem Zwecke, daß die Leute vergleichen zwischen den zwei Seiten anstellen und sich darüber klar werden können, zu welcher Seite wir eigentlich gehören.

— — —

Bon den oben abgedruckten abfälligen Urteilen sind die Namen weggeschafft; die Veröffentlichung erfolgt nur zu dem Zwecke, daß die Leute vergleichen zwischen den zwei Seiten anstellen und sich darüber klar werden können, zu welcher Seite wir eigentlich gehören.

— — —

Bon den oben abgedruckten abfälligen Urteilen sind die Namen weggeschafft; die Veröffentlichung erfolgt nur zu dem Zwecke, daß die Leute vergleichen zwischen den zwei Seiten anstellen und sich darüber klar werden können, zu welcher Seite wir eigentlich gehören.

— — —

Bon den oben abgedruckten abfälligen Urteilen sind die Namen weggeschafft; die Veröffentlichung erfolgt nur zu dem Zwecke, daß die Leute vergleichen zwischen den zwei Seiten anstellen und sich darüber klar werden können, zu welcher Seite wir eigentlich gehören.

— — —

Bon den oben abgedruckten abfälligen Urteilen sind die Namen weggeschafft; die Veröffentlichung erfolgt nur zu dem Zwecke, daß die Leute vergleichen zwischen den zwei Seiten anstellen und sich darüber klar werden können, zu welcher Seite wir eigentlich gehören.

— — —

Bon den oben abgedruckten abfälligen Urteilen sind die Namen weggeschafft; die Veröffentlichung erfolgt nur zu dem Zwecke, daß die Leute vergleichen zwischen den zwei Seiten anstellen und sich darüber klar werden können, zu welcher Seite wir eigentlich gehören.

— — —

Bon den oben abgedruckten abfälligen Urteilen sind die Namen weggeschafft; die Veröffentlichung erfolgt nur zu dem Zwecke, daß die Leute vergleichen zwischen den zwei Seiten anstellen und sich darüber klar werden können, zu welcher Seite wir eigentlich gehören.

— — —

Bon den oben abgedruckten abfälligen Urteilen sind die Namen weggeschafft; die Veröffentlichung erfolgt nur zu dem Zwecke, daß die Leute vergleichen zwischen den zwei Seiten anstellen und sich darüber klar werden können, zu welcher Seite wir eigentlich gehören.

— — —

Bon den oben abgedruckten abfälligen Urteilen sind die Namen weggeschafft; die Veröffentlichung erfolgt nur zu dem Zwecke, daß die Leute vergleichen zwischen den zwei Seiten anstellen und sich darüber klar werden können, zu welcher Seite wir eigentlich gehören.

— — —

Bon den oben abgedruckten abfälligen Urteilen sind die Namen weggeschafft; die Veröffentlichung erfolgt nur zu dem Zwecke, daß die Leute vergleichen zwischen den zwei Seiten anstellen und sich darüber klar werden können, zu welcher Seite wir eigentlich gehören.

— — —

Bon den oben abgedruckten abfälligen Urteilen sind die Namen weggeschafft; die Veröffentlichung erfolgt nur zu dem Zwecke, daß die Leute vergleichen zwischen den zwei Seiten anstellen und sich darüber klar werden können, zu welcher Seite wir eigentlich gehören.

— — —

Bon den oben abgedruckten abfälligen Urteilen sind die Namen weggeschafft; die Veröffentlichung erfolgt nur zu dem Zwecke, daß die Leute vergleichen zwischen den zwei Seiten anstellen und sich darüber klar werden können, zu welcher Seite wir eigentlich gehören.

— — —

Bon den oben abgedruckten abfälligen Urteilen sind die Namen weggeschafft; die Veröffentlichung erfolgt nur zu dem Zwecke, daß die Leute vergleichen zwischen den zwei Seiten anstellen und sich darüber klar werden können, zu welcher Seite wir eigentlich gehören.

— — —

Bon den oben abgedruckten abfälligen Urteilen sind die Namen weggeschafft; die Veröffentlichung erfolgt nur zu dem Zwecke, daß die Leute vergleichen zwischen den zwei Seiten anstellen und sich darüber klar werden können, zu welcher Seite wir eigentlich gehören.

— — —

Bon den oben abgedruckten abfälligen Urteilen sind die Namen weggeschafft; die Veröffentlichung erfolgt nur zu dem Zwecke, daß die Leute vergleichen zwischen den zwei Seiten anstellen und sich darüber klar werden können, zu welcher Seite wir eigentlich gehören.

— — —

Bon den oben abgedruckten abfälligen Urteilen sind die Namen weggeschafft; die Veröffentlichung erfolgt nur zu dem Zwecke, daß die Leute vergleichen zwischen den zwei Seiten anstellen und sich darüber klar werden können, zu welcher Seite wir eigentlich gehören.

— — —

Bon den oben abgedruckten abfälligen Urteilen sind die Namen weggeschafft; die Veröffentlichung erfolgt nur zu dem Zwecke, daß die Leute vergleichen zwischen den zwei Seiten anstellen und sich darüber klar werden können, zu welcher Seite wir eigentlich gehören.

— — —

Bon den oben abgedruckten abfälligen Urteilen sind die Namen weggeschafft; die Veröffentlichung erfolgt nur zu dem Zwecke, daß die Leute vergleichen zwischen den zwei Seiten anstellen und sich darüber klar werden können, zu welcher Seite wir eigentlich gehören.

— — —

Bon den oben abgedruckten abfälligen Urteilen sind die Namen weggeschafft; die Veröffentlichung erfolgt nur zu dem Zwecke, daß die Leute vergleichen zwischen den zwei Seiten anstellen und sich darüber klar werden können, zu welcher Seite wir eigentlich gehören.

— — —

Bon den oben abgedruckten abfälligen Urteilen sind die Namen weggeschafft; die Veröffentlichung erfolgt nur zu dem Zwecke, daß die Leute vergleichen zwischen den zwei Seiten anstellen und sich darüber klar werden können, zu welcher Seite wir eigentlich gehören.

— — —

Bon den oben abgedruckten abfälligen Urteilen sind die Namen weggeschafft; die Veröffentlichung erfolgt nur zu dem Zwecke, daß die Leute vergleichen zwischen den zwei Seiten anstellen und sich darüber klar werden können, zu welcher Seite wir eigentlich gehören.

— — —

Bon den oben abgedruckten abfälligen Urteilen sind die Namen weggeschafft; die Veröffentlichung erfolgt nur zu dem Zwecke, daß die Leute vergleichen zwischen den zwei Seiten anstellen und sich darüber klar werden können, zu welcher Seite wir eigentlich gehören.

— — —

Bon den oben abgedruckten abfälligen Urteilen sind die Namen weggeschafft; die Veröffentlichung erfolgt nur zu dem Zwecke, daß die Leute vergleichen zwischen den zwei Seiten anstellen und sich darüber klar werden können, zu welcher Seite wir eigentlich gehören.

— — —

Bon den oben abgedruckten abfälligen Urteilen sind die Namen weggeschafft; die Veröffentlichung erfolgt nur zu dem Zwecke, daß die Leute vergleichen zwischen den zwei Seiten anstellen und sich darüber klar werden können, zu welcher Seite wir eigentlich gehören.

— — —

Bon den oben abgedruckten abfälligen Urteilen sind die Namen weggeschafft; die Veröffentlichung erfolgt nur zu dem Zwecke, daß die Leute vergleichen zwischen den zwei Seiten anstellen und sich darüber klar werden können, zu welcher Seite wir eigentlich gehören.

— — —

Bon den oben abgedruckten abfälligen Urteilen sind die Namen weggeschafft; die Veröffentlichung erfolgt nur zu dem Zwecke, daß die Leute vergleichen zwischen den zwei Seiten anstellen und sich darüber klar werden können, zu welcher Seite wir eigentlich gehören.

— — —

Bon den oben abgedruckten abfälligen Urteilen sind die Namen weggeschafft; die Veröffentlichung erfolgt nur zu dem Zwecke, daß die Leute vergleichen zwischen den zwei Seiten anstellen und sich darüber klar werden können, zu welcher Seite wir eigentlich gehören.

— — —

Bon den oben abgedruckten abfälligen Urteilen sind die Namen weggeschafft; die Veröffentlichung erfolgt nur zu dem Zwecke, daß die Leute vergleichen zwischen den zwei Seiten anstellen und sich darüber klar werden können, zu welcher Seite wir eigentlich gehören.

— — —

Bon den oben abgedruckten abfälligen Urteilen sind die Namen weggeschafft; die Veröffentlichung erfolgt nur zu dem Zwecke, daß die Leute vergleichen zwischen den zwei Seiten anstellen und sich darüber klar werden können, zu welcher Seite wir eigentlich gehören.

— — —

Bon den oben abgedruckten abfälligen Urteilen sind die Namen weggeschafft; die Veröffentlichung erfolgt nur zu dem Zwecke, daß die Leute vergleichen zwischen den zwei Seiten anstellen und sich darüber klar werden können, zu welcher Seite wir

Lokales.

† Diesen Monat wird keine Versammlung des Women's Civic Improvement Club stattfinden.

† Bei Herrn Alfred Staats und Frau, geb. Hartmann, ist am 17. Dezember ein Töchterlein angekommen.

† Das Courthouse wird am zweiten Weihnachtsfeiertage, den 26. Dezember, geschlossen sein.

† In der Martinskirche zu Houston wird von Herrn Pastor G. Mornhinweg am Sonntag nach Weihnachten, den 30. Dezember, nachmittags um 3 Uhr Gottesdienst gehalten werden, wozu herzlich eingeladen wird.

† Von Montag bis Dienstag Abend sind 176 neue Mitglieder für das Rote Kreuz eingetragen worden. Auch das "Junior Red" macht gute Fortschritte. Heute findet eine Parade und abends eine Massenversammlung statt. Man vergesse die Massenveranstaltung am Freitag Abend nicht auf der Plaza oder im Courthouse!

† Die kleine Barbara Staats, Tochter von Herrn und Frau Alfred Staats, ist wohl das jüngste Mitglied des Roten Kreuzes im Staat; seine Großmutter ließ das Kind als Mitglied eintragen und entrichtete den Dollar Eintrittsgeld, als es drei Tage alt war.

† Das Postdepartement wünscht Angebote für die Postbeförderung von Neu-Braunfels nach Cranes Hill und Spring Branch, und zudem Näheres in der Postoffice.

† Alle Exemptionen für Registrierte sind widerrufen! Fragebücher werden jetzt jeden Tag 50 bis 60, an die registrierten in Comal County ausgesandt und müssen binnen sieben Tagen nach ihrem Datum ausgefüllt werden.

† Selbstgemachte Geschenke, immer gut und frisch, bei 12 4 Ed. Raegelin. Dr. P. G. Siehs von Austin, Spezialist für Augen, Ohren, Nasen- und Halsleiden und für Anpassen von Brillen, kommt regelmäßig alle zwei Wochen nach Neu-Braunfels und wird Sonntag, den 6. Januar im Plaza Hotel sein.

† Selbstgemachte Geschenke, immer gut und frisch, bei

12 4 Ed. Raegelin.

† Dr. G. G. Billstein wird vom

25. Dezember bis 1. Januar nicht in seiner Office sein.

† Wünscht jemand ein großes oder kleines Haus zu "mieten", so wende man sich an Ernst Koch, Neu-Braunfels; er hat eine gute Einrichtung für solche Arbeit.

11 4 Ed. Raegelin.

† Wir machen besonders auf die Anzeige des vom "Choral Club" in Sofas Overnhaus veranstalteten Weihnachtskonzertes aufmerksam,

welches sich ohne Zweifel eines riesigen Erfolgs erfreuen wird. Man darf Gediegene erwarten. Die Mitglieder des "Choral Club" sind die Frauen E. Eikel, H. Faust, J. Faust, H. Holz, M. Delfers, J. Platz, O. Rohde, J. Sippe und H. Schulze, und die Fräulein Erna Albrecht, Ellen Albrecht, Kola Albrecht, Wallace Babel, Lottie Driebert, Marguerite Driebert, Ellen Eikel, Wilfred Fricke, Tom Froehlich, Johanna Kahn, Delta Lucas, Will Mekinen, Hilda Mornhinweg, Willa Nohde, Edna Novotny, Dora Noessing, Valesta Noessing, Elsie Noessing, Helen Rohde, Norma Rohde, Elsie Tolle, Lorine Tolle und Fernanda Wille.

† Herr Oskar Kuebel, dessen in

Camp Bowie bei Fort Worth erfolgloses Ableben in der letzten Nummer kurz gemeldet wurde, war vor 24 Jahren in Comal County als Sohn von Herrn Ed. J. Kuebel von

Spring Branch geboren, und war einer der 32 Rekruten, welche am 21.

September von Neu-Braunfels nach Camp Travis abreisten. Anfangs November wurde er mit noch anderen Rekruten nach Camp Bowie transferiert. Das Nachfolgende ist aus einem Briefe seines Captains an seinen Vater überliefert:

Camp Bowie, Texas,

11. Dezember 1917.

Von C. O. Co., "G", 144 Infanterie.

An Herrn Ed. J. Kuebel, Spring

Branch, Texas.

Gegenstand: Tod des Soldaten

Oskar Kuebel.

Die tiefer Sorge muss ich Ihnen

den Tod des Soldaten Oskar Kuebel

von dieser Compagnie melden, wel-

cher um 12:15 Uhr nachmittags am

8. Dezember 1917 an Lungentzün-

dung starb, die er sich in der Erfüll-

ung seiner Pflicht und nicht durch ei- genes Verschulden zuzog.

Seine Krankheit war von kurzer Dauer, nur von letztem Freitag Morgen, zu welcher Zeit er ins Hospital gesandt wurde, bis Samstag Mittag, als er starb.

Oskar Kuebel war ein vortrefflicher Soldat, allgemein beliebt bei seinen Offizieren und Kameraden, und sein unglücklicher Tod ist eine Quelle aufrichtiger Trauer für uns alle.

J. D. Furlow, Captain 144 Inf.

Die Beerdigung fand auf dem

Privatfriedhofe der Familie Kuebel

bei Spring Branch unter zahlreicher Beteiligung statt. Herr Karl Wiedland hielt die Grabrede. Die traurenden Hinterbliebenen sind die Eltern, drei Brüder: Albert, Edgar und Karl Kuebel, zwei Schwestern: Frau Sulda Jung und Frau Gustav Elbel, und viele sonstige Verwandte und Freunde.

Middling Baumwolle laut Bericht vom Mittwoch Morgen: New York 30.55, New Orleans 28.88, Galveston 28.95, Houston 28.54, Dallas 28.60, San Antonio 28.10.

In der Deutschprotestantischen Kirche wurde am Samstag, den 15. Dezember von Pastor Mornhinweg ehelich verbunden: Herr Henry Nolte und Fr. Alma Nössing. Als Brautführer und Brautjungfern fungierten: Herr Hugo Nolte und Fr. Linda Bönig, Herr Herbert Eberhard und Fr. Dora Brekke.

Adv.

Dr. P. G. Siehs von Austin, Spezialist für Augen, Ohren, Nasen- und Halsleiden und für Anpassen von Brillen, kommt regelmäßig alle zwei Wochen nach Neu-Braunfels und wird Sonntag, den 6. Januar im Plaza Hotel sein.

Selbstgemachte Geschenke, immer gut und frisch, bei

12 4 Ed. Raegelin.

Dr. G. G. Billstein wird vom

25. Dezember bis 1. Januar nicht in

seiner Office sein.

Wünscht jemand ein großes oder kleines Haus zu "mieten", so wende man sich an Ernst Koch, Neu-Braunfels; er hat eine gute Einrichtung für solche Arbeit.

11 4 Ed. Raegelin.

Wir haben die Agentur von den berühmten "Brunswick" Phonographen übernommen und laden Sie ein, die selben anzusehen und zu hören.

12 2 Faust & Co.

Eine Carload Kleidung wieder

angekommen bei

11 2 Eiband & Fischer.

Feuerwehr - Sylvester - Ball im Overnhaus, 31. Dezember.

Selbstgebäcktes Weihnachts-

Candy für den Christbaum bei

11 4 Ed. Raegelin.

Zu verkaufen, in Landa's neuem Lagerhaus neben der Wahlmühle, Saathäfer, Hafer zum Füttern und Kanis-Corn in bester Qualität. Bitte erkundigen Sie sich nach unseren Preisen, ehe Sie sonstwo kaufen.

Joseph Landa.

Eine große Auswahl von Weih-

nachts-Candy für den Christbaum

findet man bei

11 4 Ed. Raegelin.

Feuerwehr - Sylvester - Ball

im Overnhaus, 31. Dezember.

Alle Sorten Tabakspfeifen für

Weihnachtsgeschenke, zu reduzierten

Preisen in der "Tavern".

11 3 Alb. F. Vogel, Eigentümer.

Wir verkaufen

11 4 Ed. Raegelin.

Feuerwehr - Sylvester - Ball

im Overnhaus, 31. Dezember.

Alle Sorten Tabakspfeifen für

Weihnachtsgeschenke, zu reduzierten

Preisen in der "Tavern".

11 3 Alb. F. Vogel, Eigentümer.

Wir verkaufen

11 4 Ed. Raegelin.

Feuerwehr - Sylvester - Ball

im Overnhaus, 31. Dezember.

Wir haben die Agentur von den

berühmten "Brunswick" Phonographen

übernommen und laden Sie ein, die

selben anzusehen und zu hören.

12 2 Faust & Co.

Eine Carload Kleidung wieder

angekommen bei

11 2 Eiband & Fischer.

Wir haben die Agentur von den

berühmten "Brunswick" Phonographen

übernommen und laden Sie ein, die

selben anzusehen und zu hören.

12 2 Faust & Co.

Eine große Auswahl von Weih-

nachts-Candy für den Christbaum

findet man bei

11 2 Eiband & Fischer.

Wir haben die Agentur von den

berühmten "Brunswick" Phonographen

übernommen und laden Sie ein, die

selben anzusehen und zu hören.

12 2 Faust & Co.

Eine große Auswahl von Weih-

nachts-Candy für den Christbaum

findet man bei

11 2 Eiband & Fischer.

Wir haben die Agentur von den

berühmten "Brunswick" Phonographen

übernommen und laden Sie ein, die

selben anzusehen und zu hören.

12 2 Faust & Co.

Eine große Auswahl von Weih-

nachts-Candy für den Christbaum

findet man bei

11 2 Eiband & Fischer.

Wir haben die Agentur von den

berühmten "Brunswick" Phonographen

übernommen und laden Sie ein, die

selben anzusehen und zu hören.

12 2 Faust & Co.

Eine große Auswahl von Weih-

nachts-Candy für den Christbaum

findet man bei

11 2 Eiband & Fischer.

Wir haben die Agentur von den

berühmten "Brunswick" Phonographen

übernommen und laden Sie ein, die

selben anzusehen und zu hören.

12 2 Faust & Co.

Eine große Auswahl von Weih-

nachts-Candy für den Christbaum

findet man bei

11 2 Eiband & Fischer.

Wir haben die Agentur von den

berühmten "Brunswick" Phonographen

übernommen und laden Sie ein, die

selben anzusehen und zu hören.

12 2 Faust & Co.

Eine große Auswahl von Weih-

nachts-Candy für den Christbaum

findet man bei

11 2 Eiband & Fischer.

Wir haben die Agentur von den

berühmten "Brunswick" Phonographen

übernommen und laden Sie ein, die

selben anzusehen und zu hören.

12 2 Faust & Co.

Eine große Auswahl von Weih-

nachts-Candy für den Christbaum

findet man bei

11 2 Eiband & Fischer.

<p

Der große Schmudiebstahl.

Eine Detektivgeschichte von Baldwin Grotter.
(Schluß.)

Deshalb könnten wir aber in der Kombination doch Zertümer unterlaufen sein. Sollten es wesentliche Zertümer sein, dann muß ich die Buße auf mich nehmen. Dann werde ich das heutige Festmahl bezahlen.“

„Sonst?“ fragte Drevel von Trieste.

„Sonst, lieber Baron, wird ein anderer bluten müssen. Ich beginne also. Die Situation, die ich vorfand, war folgende: Wenige Minuten nachdem ich eingetreten war, begrüßte uns die verehrte Hausherrin heiter und fröhlich, wie immer. Eine Viertelstunde später batte sie uns zu Tisch und ist bleich und verstört, und wieder einige Minuten später bricht sie in Tränen aus. Wir erfuhren auch den Grund. Sie hat in der kurzen Zwischenzeit des Toilettenwechsels für das Diner die Entdeckung gemacht, daß ihre Schmuckkästchen abhanden gekommen seien. Ich erhebe mich, ich steige wie das alte Schlachtröß beim Lang der Kriegsdrommete. Das war ja ein Fall für mich. Es wird Ihnen aufgefallen sein, und um so leichter werden Sie sich daran erinnern, daß ich mich so rasch beruhigte und wieder niedersetze. Ich bedauere, es sagen zu müssen, denn es wird Ihrer Eignie nicht sehr schmeidig, meine Herren; ich hatte da Ihr Spiel schon durchgängt.“

„Das kann man jetzt leicht sagen!“ warf Baron Trieste dazwischen.

„Sie können mich ja dann demütigen, Herr Baron, wenn meine Fehlerungen sich als falsch erweisen sollten. Was mich zunächst stutzig machte, war daß: der Kummer unserer lieben Hausherrin war echt; der Zorn, meine Herren, war falsch, war schlecht gespielt. Schämen Sie sich! Auch der Hausherr spielt keine Rolle nicht gut. Mein lieber Grumbach, allen Respekt vor deiner etwaigen Seelengröße im Unglück, aber wenn man ein noch so großer Held ist, man benimmt sich doch etwas anders, wenn man den Suppenlöffel in der Hand, mit der angenehmen Vorhalt nicht gerannt wird, daß der Gattin für hunderttausend Gulden Schmuck gestohlen worden ist.“

„Deshalb wäre die Welt noch nicht untergegangen!“

„Ich vermute; aber man benimmt sich doch anders! Ich versuchte, mir die Lage klar zu machen. Da war etwas abgefertigt, die Hausherrin aber nicht ins Vertrauen gesogen worden. Man hatte sich nicht gefreut, im Interesse der eigenen Unterhaltung der Hausherr einen ersten Schreien und einen wahren Sturm zu bereiten. Das verdient Strafe, und es wird verlassen Sie sich darauf, nicht ungestraft bleiben. Ich bin übrigens nicht der Mann, der sich etwaigen Mildegründen verläßt. Vielleicht holt man es zum Gelingen des Komplotts für nötig, die Hausherrin nicht einzumischen. Das würde ich als keine genügende Entschuldigung für die begangene Grausamkeit betrachten. Wohl aber wäre es noch möglich, daß man keine Zeit gefunden hätte, sie einzumischen. Also ein Komplott! Gegen wen? Stein zweifel, es war auf mich abgefehlt.“

„Wie mag es zustande gekommen sein? Ich konstruierte mir den Schadverhältnis wie folgt: die Sitzung, an der ich nicht teilnehmen konnte, war vorbei, und es folgte die zwanglose Unterhaltung vor Tisch. Dabei kam die Rede auch auf Dagobert und sein überlüstiges Steddenherd. Man sollte ihn zur allgemeinen Erheiterung einmal ordentlich hineinlegen, meinte der eine. Das wird nicht so leicht gehen. Der fällt uns nicht herein, hatte ein anderer die Güte, mir die Ehre anzutun. Ich vermute, daß dieser wahrhaft edle „andere“ mein Freund Grumbach gewesen ist.“

„Baron, Dagobert,“ rief der Hausherr, „so war es!“

„Ich kenne meine Papenheimer.“

Es läuft auf einen Versuch an, meinte wieder der eine. Und nun wurde die grohartige Idee ausgeholt. Die Gelegenheit war günstig. Die Hausherrin war günstig. Sie wird zwar sehr erschrecken, aber dann ihre Rolle mir um so glaubwürdiger spielen.“

Hier steht der Drevel, der bestraft werden muß und bestraft werden wird. Vielleicht hätte sie Drevel Grumbach übrigens doch noch verständigt, aber es stand sich dazu die unauffällige Gelegenheit nicht mehr.“

Der Diebstahl wurde also vollführt. Eine solche Peine kann man nicht unter dem Tisch verstecken. Um sie aus dem Hause zu schaffen, fehlte die Zeit und auch jede nötige Veranlassung. So gab es nur einen sicheren Verlust — die feuer- und einbruchsfähige Kasse des Hausherrn, darauf wird Dagobert doch in seinem Leben nicht verfallen! Wie Sie gesagt haben, hatte ich die Ehre, sie dort vorzufinden. Also ein schwieriger Fall war das wahrhaftig nicht, und ich bin es meiner Reputation schuldig, Sie zu bitten, meine Herrschaften, wenn Sie wieder einmal die Reigung verspielen sollten, mir eine Falle aufzurichten, doch mit etwas mehr Schärfe vorzugeben und mir nicht eine Aufgabe zu stellen, die so kinderleicht ist.“

Mein Künstlertribun stand auf dem Tische, entblößte mich Dagobert, und dann hat ja die Sache nicht nur ihre strafrechtliche, sondern auch ihre zivilrechtliche Seite. Vergessen Sie nicht, meine Herren — das heutige Diner — es freut mich, daß es Ihnen so wohl geschmeckt hat — habe ich bestellt. War meine Kombination falsch, so sollte es meine Strafe sein, daß ich es bezahle. Sie war aber richtig, und nun muß ein anderer heran — der, der die ganze Geschichte angezettelt, den unser liebe Hausherrin in Schreden gejagt, der — die schlimmste Todsünde — an meiner Kunst geweckt, gegen sie gewettet hat — der muß nun heran und der muß berappen. Herr Baron v. Trieste — ich habe die Rechnung bereits in der Tasche, und ich habe sie der Einsachheit halbgleich auf Ihren Namen aufstellen lassen. Dari ich sie Ihnen hochaufgerichtet und ergebenst überreichung.“

„Herr Dagobert,“ erwiderte der Baron ein wenig eingeschüchtert, „mein Kompliment! Ich bitte um die Nachnung.“

Wie man Frau verhindert.

Bekommt ein Kind einen Tropf, so ist das erste Zeichen Heißerkeit. Man gebe Chamberlain's Hustenmittel sobald das Kind heiser wird wodurch dem Anfall vielleicht vorgebeugt und alle Gefahr und Sorge vermieden wird. Add.

Selbständige Entstehung von Feuer durch Reibung.

Das Feuer durch Reibung trockener Asche unter der Einwirkung starken Windes von selbst entzündet kann, ist von Reisenden mehrfach berichtet worden, und es lag der Schluss nahe, daß der primitive Mensch, der solche Vorgänge beobachtete, dazu geführt wurde, sich durch künstliche Reibung Feuer zu verschaffen. Dieses Feuerreisen der Naturvölker ist ja oft beschrieben worden; dagegen fehlt es an genaueren Beobachtungen über jenen Vorgang, der das Vorbild geliefert haben soll, und so wird eine Mietteilung T. J. Eldridge von der Pratasinsel von Interesse sein. Die unbewohnte Insel liegt etwa 300 Kilometer südöstlich von Hongkong im Südchinesischen Meer, ist sandig und von vier bis fünf Meter hohem Geschieb bedeckt, dessen einzelne Stauden mit ihren Aschenresten direkt durcheinander wachsen. Name und Art dieser Stauden sind leider nicht bekannt. Eldridge sah nun während seiner dreimonatigen Vermessungsarbeit an der Insel in dem Geschieb häufig kleine Feuer, die bald wieder erloschen, und glaubte zuerst, seine chinesischen Begleiter hätten sie entzündet. Diese aber bestritten das und behaupteten, daß sie die Geister der auf der Insel begrabenen Toten, und in der Tat entstanden die Feuer oft weit entfernt von den Arbeitern. Einmal sah Eldridge dazu einen Busch in Flammen stehen, der sich nur selbst entzündet haben konnte, und er stellte dann fest, daß die Feuer nur bei starkem Wind und an trockenen Tagen vorkamen und sich in den Ansammlungen trockener Blätter in den Mitgabelungen entzündeten. Anscheinend also war durch das vom Winde bewirkte Gegeneinanderreiben zweier trockener Asche ein Funken entstanden, der auf jenen Blätterzunder gefallen war und ihn in Brand gesetzt hatte. Merkwürdigerweise aber waren nachher keine Brandspuren zu entdecken; offenbar ist es zu einem größeren Brände nie gekommen, die Feuer dauerten ja auch immer nur wenige Sekunden.

Ungefähr ist es sehr die Frage, ob der Mensch erst durch die Beobachtung jener Vorgänge in der Natur auf das

Feuerreisen oder gar Feuerbohren gekommen ist; die Völkerkunde beweist es.

Ungefähr ist die obige Beobachtung Eldridge auch sonst gemacht worden.

Interessant ist es, daß auch das Altertum schon davon wußte. Thys-

dides spricht davon bei Gelegenheit der Belagerung Platäas (im peloponnesischen Krieg) um das Vorwerk eines großen Waldbrände zu erklären, vor allem aber hat man sich dieser Beobachtung in fiktionsgeschichtlichen Theorien bedient, um die Kenntnis des Feuers in primitiven Zeiten glaublich zu machen. Querez, dem es daran liegt, alles auf natürliche Weise zu erklären, leitet die Kenntnis des Feuers daneben auch vom Völker- und der Architekt Vitruvius (Zeit des Augustus) schildert recht naiv, wie in der Urzeit durch die Reibung im Walde Feuer entstanden, wie die noch gleich Tieren lebenden Menschen hinzugetreten seien, den Nutzen des Feuers erkannt, es genährt, und ihren Stammesgenossen durch Zeichen und unartikulierte Laute von der großen Entdeckung Kenntnis gegeben hätten, so daß sich aus solchem Anlaß die menschliche Sprache und überhaupt alle Kultur entwickelt habe.

Dann sagte er: „Ob ruh! Ob ruh!“

und schüttelte den Wagen, und spulte immer wieder in seine Hände, bis ihm die Schuleute zurücktrieben. Sie entwickelten jetzt eine große Tätigkeit. Sie gaben acht, daß die Zuschauer sich anständig benahmen und in einer gerechten Linie standen. Das war nicht leicht. Wenn sie oben fertig waren, drängten unten die Neugierigen wieder vor, und deshalb ließen sie hin und her und wurden ganz atemlos dabei.

Noch dazu mußten sie acht geben, daß jeder Schuhmann, der hinzukam, seinen Platz erhielt, wenn ein Vorgesetzter erschien, mußten sie ihm alles erzählen, und wenn ein neuer Tramwaywagen dahinfuhr, mußten sie dem Kondukteur einschären, daß er nicht durch die anderen Wagen durchfahren dürfe.

„Du Rammel, du g'schert, kannst net nausfahren?“ schrie der Kondukteur.

„Zest nimma, du Kindvieh!“ antwortete der Kutscher. Und er hatte ganz recht, denn eine Kohlenfracht kann man nicht auf drei Männer wegbringen.

Der Kutscher legte dem Fuhrmann noch einige Fragen vor. Ob er

glaube, daß er das nächste Mal aufpassen will; ob er vielleicht nicht aufpassen will; und ob noch ein solcher dummer Arsl Fuhrmann sein.

Dies alles brachte den Kutscher nicht aus seiner Ruhe.

Er stieg ab und stellte fest, daß das Rad vollständig kaputt sei.

Und da er infolge dieser Tatsache die Meinung gewann, daß sein Aufenthalt von längerer Dauer sein werde, zog er die Tabaksziefe aus der Tasche und begann zu rauchen.

Er stieg ab und stellte fest, daß das Rad vollständig kaputt sei.

Chamberlain's Täfelchen.

Chamberlain's Täfelchen sind besonders bestimmt für Wagenbediensteten, bilanzierte Zustände und Berichtigung, und haben sich in der Bevölkerung solcher Leiden als sehr wirksam erwiesen. Leute, die seit Jahren an Wagenstörungen littten und keine dauernde Erleichterung finden konnten, wurden durch diese Täfelchen furiert. Chamberlain's Täfelchen sind auch sehr nützlich bei bilanzierten Zuständen. Chronische Verstopfung wird dauernd furiert, indem man Chamberlain's Täfelchen nimmt und die deutlich auf jede Flecke gedrückte Vorrichtung befolgt.

Das Decimal-System.

Der Gedanke des Decimal-Maß-

und Gewichtssystems, der noch aus der

Zeit der französischen Revolution

stammt, bricht sich unaufhaltlich auf

den Kondukteur.

In diesem Augenblick drängte sich

ein Schuhmann durch die Menge und

stellte sich vor den Wagen hin.

„Was gibt's da? Was ist hier los?“ fragte er.

„A' hinters Radl is los,“ sagte der Kutscher.

„So? Das wer'n wir gleich haben,“ erwiderte der Schuhmann, und ich glaubte, daß er ein Mittel angeben wollte, wie man ungetümmelte Wagen am schnellsten auf die Räder hilft.

Der Schuhmann zog ein dickeres

Buch aus der Brusttasche, öffnete es

und nahm einen Bleistift heraus, der an dem Deckel steckte.

Während er ihn hielt, kam wieder ein elektrischer Wagen angefahren.

Der Lenz der derselben maßte gro

hen Lärm, als er nicht vorwärts

kommen, und der Schaffner blieb be

stehen.

„Was ist denn das für ein unver

schämtes Gespfe?“ Wollen Sie viel

leicht aufhören zu pfeifen?“ fragte der

Schuhmann und blieb den Schaffner

durchdringend an, während er den

Bleistift mit der Zunge nahm.

„So,“ sagte er dann, indem er sich

wieder zu dem Kutscher wandte, „jetzt

sagen Sie mir, wie Sie heißen tun.“

„Mathias Kübelbacher.“

„Ma-thi-as Kü-be-lba-cher.“

Wo tun Sie geboren sein?“

„Dan?“

„Wo Sie geboren sein tun?“

„3' Lauterbach.“

„So? In Lau-ter-bach. Glau-

ben?“

„Glau-ben?“

„Viel leicht, es gibt blos ein Lauter-

bach.“

„Viel leicht, es gibt blos ein Lauter-

Notizen aus Washington.

(True translation filed with the postmaster at New Braunfels, Texas, on December 19, 1917, as required by Act of Congress of October 6, 1917.)

Das Repräsentantenhaus des Kongresses hat am Montag Nachmittag mit 282 gegen 128 ein Amendment zur Konstitution der Ver. Staaten angenommen, durch welches die Prohibition im ganzen Lande eingeführt wird, falls das Amendment auch vom Senat angenommen und innerhalb sieben Jahren von den Legislaturen von zweidrittel der Staaten gutgeheißen wird. Für das Amendment stimmten 141 Demokraten, 137 Republikaner und 4 Unabhängige. Gegen das Amendment stimmten 64 Demokraten, 62 Republikaner und 2 Unabhängige. Der frühere Speaker Cannon (Republikaner) stimmte für das Amendment. Das Amendment würde ein Jahr nach der endgültigen Annahme und Ratifizierung in Kraft treten und verbietet die Herstellung, Einführung, Ausfuhr, den Verkauf und Transport berauslösender Getränke.

Später: Wurde auch vom Senat angenommen mit 47 gegen 8 Stimmen.

Die Antworten der für den Militärdienst Registrirten auf den Fragebogen, in bezug auf Gesundheit, sowie auch die Antworten unter der Überschrift „Abhängige Personen“, mit Ausnahme der Namen und Adressen von Personen, welche als „abhängig“ genannt sind, werden ohne die Einwilligung der Registrirten dem Publikum nicht zur Einsicht offen sein. Jemand, der mit der Durchführung des Conscriptionsgesetzes in Verbindung steht und solche Angaben bekanntgibt, kann mit bis zu einem Jahre Gefängnis bestraft werden.

Im August dieses Jahres wurden genau 99 Pfund Käse aus Europa nach den Vereinigten Staaten importiert, und zwar aus Italien.

Im Jahre 1914, vor dem Kriege, wurden 36,900 Tonnen Käse in Europa gekauft. Argentinien stellt jetzt Käse in grohen Mengen her, wovon viel nach den Vereinigten Staaten gesandt wird; doch wird augenscheinlich mehr Käse ausgeführt, als importiert. Im September wurden 1000 Tonnen in 50 verschiedenen Ländern des Auslandes verkauft.

- Kriegsminister Newton D. Baker fordert die Studenten in wissenschaftlichen Anstalten auf, ihre Ausbildung fortzuführen. „Der Regierungsdienst wird mehr und mehr wissenschaftlich ausgebildete Leute nötig haben“, sagt er, und ich hoffe, daß die Leiter wissenschaftlicher Anstalten den jungen Männern die Wichtigkeit der Fortsetzung ihres Studiums nahelegen, außer wenn dasselbe notwendigerweise durch Einberufung unter dem Konkriptionsgesetz unterbrochen wird.“ Man wird in jeder Weise versuchen, die spezielle Ausbildung eines jeden Studenten im spezialisierten Armee- oder Fliegerdienst zu verwerten, um technischen Studenten, die der Einberufung unterworfen sind, ebenso große Vorteile durch die National-Armee zu gewähren, als wenn sie in dieselbe eingereicht wären.

Anordnungen betreffend den Gebrauch von elektrischen Schildern, die von der „Fuel Administration“ getroffen worden sind, um Heizmaterial zu sparen, beziehen sich das ganze Land — auf Dörfer und kleine Städte sowohl wie auf die großen Bevölkerungszentren. Unter den Anordnungen befinden sich folgende:

Schilder mit Aufschriften an Retail Stores dürfen von einer halben Stunde nach Sonnenuntergang bis zur Zeit der Schließung beleuchtet sein, aber nicht später als bis 11 Uhr abends. Solche Schilder an Theatern dürfen nach Beginn der letzten Vorstellung beleuchtet sein. „Display Advertising“ an Theatern und Retail Stores ist nur zwischen 7.45 und 11 Uhr abends gestattet. — Mit der Durchführung dieser Anordnungen ist die Staats-Heizmaterial-Behörde betraut.

Bei dem Krieg nächstes Jahr noch im Gange, so werden wenigstens 20,000 Krankenwärterinnen für die Armee-Hospitäler hier und auswärtig nötig sein. Von den 80,000 graduierter „Nurses“ des Landes sind bis jetzt nur 3500 für den Armeedienst herangezogen worden, und von dieser Zahl befinden sich 1500 in Frankreich.

Eine „Army Nurse“ muß eine Ausbildung in welcher Krankenwärterinnen ausgebildet werden, absolviert haben und mindestens zwei Jahre in einem Hospital gelebt haben. Sie erhalten Position innerhalb oder außerhalb der Vereinigten Staaten, und wenn die Zustände es erlauben, werden ihre Wünsche in dieser Hinsicht berücksichtigt. Wärterinnen welche nicht im Auslande zu dienen wünschen, dürfen hier bleiben.

Pläne für die Pflege von Mitgliedern der Expeditionstruppen, welche dienstunfähig aus Europa zurückkehren mögen, schließen außer der etwa notwendigen chirurgischen und medizinischen Behandlung Belebung ein im Gebrauch verlester und künstlicher Gliedmaßen, sowie Ausbildung für einen Beruf. Die Erfahrung Kanadas und der europäischen Alliierten in dieser Hinsicht ist den Ver. Staaten in der Arrangierung ihrer Pläne sehr wertvoll gewesen. Einrichtungen für Behandlung durch Wärme, Wasser und Elektrizität werden vorgesehen; Gymnasien für die besondere Erholung und Neuaußbildung im Dienst beschädigter Seelen, Muskeln und Nerven werden eingerichtet; in Heilwerkhäusern wird nützliche Arbeit verrichtet und zugleich eine Neuaußbildung dieser Körperteile erzielt werden. Das Ziel ist, jeden Mann als sich selbst erhaltendes, möglichstes Mitglied dem Bürgertum zurückzugeben, so daß er nicht vollständig von der Pension abhängig ist, die er von der Regierung erhalten wird.

In fünf Jahren hat sich der Goldvorrat in den Vereinigten Staaten von einem Fünftel bis zu mehr als einem Drittel des Weltvorrats vermehrt.

Der Preis der Milch im Kleinverkauf ist in England von 14 auf 16 Cents per Quart erhöht worden. Der Verkauf und Gebrauch von Rahm, außer für Kranke, kleine Kinder und zum Buttermachen, ist verboten worden.

Texanisches.

Zahlreich stellten sich Verwandte und Freunde am Mittwoch abend den 12. Dezember in ein Hotel von Herrn Theodor Schleicher und seiner Gattin Pauline, geb. Dolle, bei Cordova, um der Vermählung der Tochter des Hauses, Fräulein Wanda Schleicher, mit Herrn Robert Schumann, einem Sohne von Herrn Charles Schumann und Frau Bertha, geb. Staufenberger bei McQueeney wohnhaft, beizuwohnen. Pastor A. Stoerner vollzog den feierlichen Trauakt, bei dem Herr Walter Schleicher und Fräulein Else Neubauer, Herr Max Schleicher und Fräulein Sophie Wedder, und Herr Robert Zipp und Fräulein Alma Voening den glücklichen jungen Paaren als Trauzeugen dienten.

Aus Marion wird uns berichtet: Zur Taufe wurden gereicht: Melba, Viola, Thelma Weil Töchterlein von Herrn Henry Weil und seiner Ehefrau Hilda, geb. Krueger.

Hugo, Willi, Louis Schneider, Söhne von Herrn Louis Schneider und seiner Ehefrau Zette, geb. Schmidt.

Theodor, August Arthur Haeder, Söhne von Herrn Alfred Haeder und seiner Ehefrau Ella, geb. Schrank.

SANDS & CO.

Agenten für die weitbekannten

Blue Ribbon Sulky, Mr. Bill Pfanzer, Toy Riding Cultivator



Avery und Mitchel Farm Wagen und Buggies.

Wir raten jedem Farmer, seine Ackerbau-Gerätschaften jetzt zu kaufen, ehe dieselben noch teurer werden. Erfüllt Euch nach unseren Preisen.

SANDS & CO.

Schwammkrugs Fleisch- und Wurst-Geschäft,

das beste am Platze,

empfiehlt seine extra - seinen fleisch-, Wurst- und Räucherwaren zum Weihnachtsfeste, so wie: Smoked Beef, Smoked Tongue, Smoked Schinken, Smoked Bacon.

Wurstwaren:

Schwarzwagen, Mettwurst, Salami, Leberwurst, Blutwurst und Bratwurst.

Fleischwaren:

Rindsfleisch, Kalbfleisch, Schweinefleisch, Pökelfleisch und gepökelte Kalbsbrust.

Alles ist aus bestem Fleisch hergestellt und mit großer Sorgfalt zubereitet.

„Dem Hans sein Stoff ist gut!“

Hier könnt Ihr am billigsten kaufen. Wurst irgendeiner Art wird auf Bestellung gemacht.

Gleichzeitig wünsche ich allen meinen werten

Kunden, Freunden und Bekannten

fröhliches Weihnachten

und ein

glückliches Neues Jahr!

Hans Schwammkrug,

Eigentümer.

Weihnachts-Konzert

— des —

Choral Club

in

Zeekatz' Opernhaus

Mittwoch, den 26. Dezember 1917.

Unter der Leitung von Tel. Vera Eitel.

Herr Udo Hellmann, Pianistin.

Programm.

1. "There Were Shepherds", v. Giebel..... Choral Club
2. Lied..... Herr Robert Gode
3. Naughty Yell Tel. Janice McKinnon
4. March, v. Hollander Tel. Vera Eitel
5. "Old Farmer Slow", v. Giebel Leopold Goers, Oskar Babel, Judge Birdwell, Leroy Albrecht
6. (a) "A mighty Lak'a Rose", v. Nevin Pauke
6. (b) A Life Lesson, v. Nevin
6. (c) Lullaby, v. Mozart-Glaassen Choral Club
7. "When Morning Breaks", v. Nevin Viola Pfamistel
8. Holländischer Tanz Violet Schäfer
9. Lied Frau Edgar Schmid
10. "An der schönen blauen Donau", v. Strauß-Spizer Choral Club

Eintritt 25 und 50 Cents. Anfang
pünktlich um halb neun Uhr.



Kein „Auf und Ab“
in Buchholz-Qualität hier. Nicht da
ein Mal oben, das andere unten,
sondern immer oben — weit ob
Erfahrung lehrt, daß das beste Bu
holz das billigste ist. Und wenn S
ich nach den erfahrensten Baum
stern richten, so lernen Sie, daß da
beste, und nur das beste, hier jed
zeit zu haben ist.
Henne Lumber Co.

Großer Sylvester-Ball

gegeben von der

Nen-Braunfels Feuerwehr
am Sylvester-Abend, den

31. Dezember 1917

im

Opernhaus

Jedermann ist freundlich eingeladen.

Empfangen Sie unsere besten Wünsche für eine sehr

fröhliche Weihnachten!

Möge das neue Jahr Ihnen Gesundheit, Glück und
Wohlergehen in Hülle und Fülle bringen!

Jacob Schmidt

Der „Special Dry Goods Store“ Nen-Braunfels, Texas